



10

Internationale Wettbewerbe für junge Pianisten 1988 - 2006





10 Internationale Wettbewerbe für junge Pianisten 1988 - 2006

Liebe Klavierfreunde,

bereits zum zehnten Mal stand Ettlingen in diesem Sommer ganz im Zeichen des Klaviers. Junge Pianisten aus vielen Ländern haben sich in ihrem Können gemessen und ich habe die wundervollen Klänge des Preisträgerkonzertes noch immer im Ohr.

In den letzten 18 Jahren hat sich unser Klavierwettbewerb einen festen Platz in der internationalen Musikszene erobert – darauf können wir sehr stolz sein und dies gibt uns Anlass zu feiern.

Die Tage und Wochen des Wettbewerbs bringen immer eine internationale Atmosphäre in unsere lebenswerte Stadt. Unsere Stadt und das Ettlinger Schloss als Austragungsort stehen in der Welt inzwischen als Symbole des weithin anerkannten hohen künstlerischen Niveaus des Wettbewerbs.

Wir freuen uns, dass anlässlich des Jubiläums die ehemaligen Preisträger Lise de la Salle und Boris Giltburg zusammen mit dem Sinfonieorchester der Musikschule Ettlingen am 01.12.2006 ein festliches Konzert in Ettlingen geben.

Der Ettlinger Wettbewerb hat schon viele der heutigen internationalen Stars gesehen und bei den Wettbewerben der Zukunft werden sicherlich weitere zukünftige Stars entdeckt werden. So freue ich mich schon heute auf den nächsten musikalischen Wettstreit.

Viele Menschen und Institutionen haben zum Erfolg des Ettlinger Wettbewerbs beigetragen – ohne ihre tatkräftige und finanzielle Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen. Ihnen und unserem Hauptsponsor, der Sparkasse Ettlingen, gilt unser besonderer Dank!

Ihre



Gabriela Büssemaker
Oberbürgermeisterin





Herausgeber: Stadt Ettlingen
Internationaler Wettbewerb für junge Pianisten
c/o Musikschule
Pforzheimer Str. 25
76275 Ettlingen
Deutschland

Fon: +49 (0)7243 101311
Fax: +49 (0)7243 101180
E-Mail: info@pianocompetition.org
Web: www.pianocompetition.org

Gesamtkonzeption: Frank Reich
Gestaltung: Markus Jäger | www.kunstinform.com
Redaktion: Frank Reich und Norbert Karle

Tonaufnahmen:
Morio Taneda und Frank Reich (bis 1996)
Thomas Mark (ab 1998)

CD-Mastering: Thomas Mark, tm-tonstudio.de

Druck: HIRSCH GmbH | Printmedien | Bretten
Auflage: 1.000 Exemplare

Rechte: Alle Rechte beim Herausgeber und Autor.
Nachdruck, Vervielfältigung und digitale Speicherung
– auch auszugsweise – ohne Genehmigung des
Herausgebers und Autors nicht gestattet.

Fotonachweis:
Der überwiegende Teil der Fotos
dieser Publikation stammt von Foto-Fabry, Ettlingen
Stadt Ettlingen
Michaela Fahrland
Markus Jäger



- 3** Gabriela Büsselmaier, Oberbürgermeisterin
- 4** Impressum und Inhalt
- 6** Grußworte
- 12** Karlheinz Ebert: Blick zurück auf die Anfänge ◉
- 20** Dr. Gustav Alink: Ettlingen, a magnificent platform
- 24** Das Jubiläumskonzert
- 26** Wettbewerbserfolge Ettlinger Preisträger
- 32** Der Wettbewerb in Zahlen
- 34** Künstlerische Leitung und Jury ◉
- 40** Die Gastfamilien ◉
- 42** Die Helfer ◉
- 44** Presseecho
- 48** Alle Preisträger 1988-2006

◉ English translation on CD-ROM



Das kleine Jubiläum ...

... des 10. Ettlinger Piano-Wettbewerbs soll an die Initiative von Professor Taneda erinnern, der vor über 20 Jahren mich, den damaligen Oberbürgermeister, mit dem Gedanken eines internationalen Jugendtreffens der besten Pianisten begeisterte.

Der finanzielle Wohltäter Sparkasse war bald gefunden und der kostbare Asam-Saal gab das passende Ambiente.

Der Ettlinger Kultur-Schatz, unsere Musikschule, nahm die Organisation in die Hände und führte den Wettbewerb zu großen Erfolgen.

So einfach geht es, wenn eine kunstorientierte Stadt sich mit Künstlern verbindet, um die wichtigste gesellschaftliche Aufgabe anzugehen: die Ausbildung der Jugend durch Bildung.

Keine Bildung geht tiefer als die Musik. Sie spricht alles an: Herz, Geist, Geschicklichkeit, Teamverhalten, Selbstfindung. Die Musik gehört in den Kindergarten und die Schule,



mindestens genau so, wie andere wichtige Fächer. Hier muss Deutschland, das alte, große Musikland, wieder nachholen – im Wettbewerb mit den Besten anderer Länder.

Ich habe diese zehn Wettbewerbe erlebt und bin hingerissen von der künstlerischen Kraft der Jugend, auf die ruhig gesetzt werden darf.

Dr. Erwin Vetter
Oberbürgermeister und Minister a.D.

Die Musikschule Ettlingen

Kultur gewinnt durch Partnerschaft



Liebe Klavierfreunde, zehn Klavierwettbewerbe – 18 Jahre, die wie im Fluge vergangen sind. Wenn ich heute zurückschaue, stelle ich fest: Die Weichen, die Ettlingen 1988 gestellt hat, waren gut gelegt. Die geniale Idee, gerade hier einen Internationalen Wettbewerb für junge Pianisten zu veranstalten, hatte durchschlagenden Erfolg. „In der Musikwelt ist Deutschland Ettlingen“, so bezeichnete der Gründer des Wettbewerbs, unser international erfahrener Klavierprofessor Naoyuki Taneda, einmal den Bekanntheitsgrad des Klavierwettbewerbs. Welch besseres Prädikat hätten sich der Veranstalter, die musikalische Leitung und der Sponsor noch wünschen können?

Die Sparkasse Ettlingen war von Anfang an mit ganzem Herzen dabei. Das Wirken für die Region und ihre Menschen, das Teil unseres öffentlichen Auftrags ist, bestimmte unser Handeln. Wir nehmen unsere Verantwortung für Gesellschaft und Gemeinwohl wahr, indem wir Kultur nachhaltig fördern und damit die Lebensqualität unserer Stadt bewusst mittragen. Ich freue mich, dass die Partnerschaft mit der Stadt Ettlingen für den Pianistenwettbewerb eine so positive Bilanz ziehen kann, und danke allen, die dazu beigetragen haben.

Der Wettbewerb hat Ettlingen in Musikkreisen weltweit bekannt gemacht. Zwar gab die Sparkasse als finanzieller Träger den nötigen Rückhalt, um in der Nachwuchsförderung der jungen Pianisten international einen wichtigen Akzent

zu setzen. Zum Blühen kam die Ettlinger Kulturarbeit jedoch erst durch die menschlichen Komponenten. Die künstlerische Leitung setzte die richtigen Qualitätsmaßstäbe. Die Organisationsleitung bürgte für einen reibungslosen Ablauf. Die Ettlinger Bevölkerung trug durch ihre Gastfreundschaft und die Atmosphäre in der Stadt dazu bei, dass Ettlingen und sein Wettbewerb so große Anziehungskraft ausüben. Das Herzstück des Wettbewerbs allerdings bilden die jungen Pianisten. Rund 1.200 Jugendliche stellten bei den vergangenen zehn Wettbewerben in Ettlingen bereits ihr musikalisches Talent unter Beweis. Sie sind zwischen neun und zwanzig Jahre alt, kommen aus Japan, China, Korea, Russland oder den USA. Mit ihrem außerordentlichen Können vermitteln Sie dem Publikum die Tiefe und Schönheit der Musik. Viele von ihnen gehören inzwischen zu einer verheißungsvollen Pianistengeneration. Man sieht, dieser Jugend gehört die Zukunft und das vor allem musikalisch.

Eine gute Zukunft wünsche ich dem Ettlinger Klavierwettbewerb. Ich hoffe, dass seine exzellente Gesamtleistung auch künftig die Basis schafft, damit junge aufstrebende Pianisten zu Weltstars der Musik werden können.

Kurt Rössler
Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Ettlingen,
Hauptsponsor des Internationalen Wettbewerbs
für junge Pianisten

Künstlerische Leitung – Organisationsleitung

Robert Benz
Künstlerischer Leiter

Als Mitte der achtziger Jahre Dr. Erwin Vetter, Prof. Naoyuki Taneda und Norbert Karle mit dem Vorhaben eines Klavierwettbewerbs an die Öffentlichkeit traten, hätten nicht einmal die visionären Idealisten, die sie waren, den überwältigenden Erfolg für möglich gehalten, der dem Wettbewerb seither zuteil wurde. Grundlage dieses Erfolgs ist die beispielhafte künstlerische und organisatorische Architektur des Wettbewerbs, die mein Vorgänger als Künstlerischer Leiter seit Beginn erdacht, gestaltet und in immer neuen Nuancierungen weiterentwickelt hat. Eine Veranstaltungsform, die den Kandidaten wohl dosierte Aufgaben stellt und gleichzeitig einen idealen Rahmen zu ihrem Auftritt bietet – perfekt organisiert und durchgeführt in unnachahmlich freundlicher und kompetenter Weise von Frank Reich und dem „Kultur-Schatz Musikschule“. Dank und Anerken-

nung gebührt der Stadt Ettlingen, den Oberbürgermeistern Dr. Erwin Vetter, Josef Offele, Frau Oberbürgermeisterin Gabriela Büssemer sowie dem Gemeinderat, die dieser grandiosen Veranstaltung mit Tatkraft und Begeisterung eine Sicherheit gewährten, die heute wahrlich nicht selbstverständlich ist. Garanten dieser Sicherheit waren und sind die Sparkasse und ihr Vorstandsvorsitzender Kurt Rössler, ohne deren bedeutsames Engagement diese schöne Idee niemals realisierbar gewesen wäre. Ein Jurykollege sprach voll Anerkennung und Bewunderung von einer sehr bemerkenswerten Initiative der Stadt Ettlingen. Ich kann mich dem nur anschließen und der Hoffnung Ausdruck geben, dass diese Initiative noch lange weiterleben möge.


Robert Benz

Frank Reich
Leiter der Organisation

Mit sirrenden Signalton-Fanfaren beginnt vor 18 Jahren ein Telefonat in die (noch) Sowjetunion, handvermittelt über den „eisernen Vorhang“. Plötzlich dringt leise eine Melodie aus dem Hörer: Ein Teilnehmer singt den Anfang seiner Haydn-Sonate, und wir wissen endlich, welche der vielen Es-Dur-Sonaten er ausgewählt hat. Zwei Wettbewerbe später erreichen uns Noten per Fax, wiederum vier Jahre später schicken Jugendliche ihre eigenen E-Mails, und seit 2006 kommen Aufnahmen sekundenschnell als mp3-Datei. Die Welt hat sich verändert.

Was bleibt: Die ansteckende Begeisterung der jungen Musiker, der idealistische Einsatz aller Verantwortlichen und der Charme Ettlingens und seiner Bewohner. Vor allem aber das Staunen, was zehn Finger und zwei Füße aus einer verdrahteten, schwarz glänzenden Holzkiste hervorzuzaubern vermögen. Darum feiern wir. Signaltöne: Bühne frei für die „Fanfares“ von Ligeti!


Frank Reich



Thomas Kurrer
Managing Director

Gerrit Glaner
Leiter Concert & Artist



Wettbewerbe sind wichtig

- für junge Menschen, die ihr Leistungsvermögen prüfen und messen möchten.
- weil sie Schülern wie Lehrern Vergleichsmöglichkeiten und Maßstäbe vermitteln.
- weil sie motivieren und das höchstmögliche künstlerische Potential, das im jungen Interpreten latent vorhanden ist, offen legen und hörbar machen.
- weil sie wichtige Stationen in der musikalischen Ausbildung darstellen. Nämlich eine Bestätigung für vielerlei Investitionen – pädagogische, zeitliche, finanzielle – und Konzentration auf ein Ziel hin. Mit Verzicht auf manch andere persönliche Freiheit und Freizeit, auf freie Zeiten.
- weil die Vorbereitung auf einen Wettbewerb eigentlich der wichtigere und entscheidendere Faktor ist. Hierin liegt der persönliche Gewinn, den einem niemand streitig machen kann, ganz gleich welche Beurteilung, welchen Preis man im Wettbewerb letztlich erfährt.

Der zweijährliche Klavierwettbewerb in Ettlingen ist innerhalb zweier Dezennien zu einem weltweiten Kristallisationspunkt, zu einer musikalischen Begegnung junger Klaviertalente und ihrer Mentoren geworden, die sich mit Herz und Seele, mit Kopf und Händen ganz der Zauberei auf diesen schwarz-weißen Tasten verschrieben haben. Hier treffen wir auf junge Musiker, die in ihrer Interpretation oft schon überraschend früh ganz individuelle künstlerische Persönlichkeit erkennen lassen. Die sich natürlich Würdigung und Anerkennung erhoffen, aber auch neue Anregungen



erwarten. Nicht nur als Wettkampf, sondern als friedliches kulturelles Miteinander.

Dafür rechtfertigt sich nicht nur, sondern dafür lohnt sich allemal jeder Einsatz, personell, sachlich, finanziell, ideell, ja er ist dafür erforderlich. Alle jenen, die das erkannt haben und die sich dazu bekennen sei hier geziemender Dank ausgesprochen. In diesem Sinne will auch der „Art for Music Prize“, die Sonderauszeichnung der Europäischen Union der Jugendmusikwettbewerbe (EMCY) für eine herausragende Wettbewerbsleistung als symbolischer Appell verstanden werden, herausragende Begabung und Leistung weiterhin beratend und aktiv fördernd zu begleiten, damit diese engagierten jungen Menschen auf ihrem weiteren Weg zur Musik ihr Potential kreativer Kräfte voll entwickeln und entfalten können.



Dr. Eckart Rohlf's

European Union of Music Competitions for Youth (EMCY)

YAMAHA MUSIC CENTRAL EUROPE GmbH
Siemensstrasse 22 - 34
D - 25462 Ratingen
Tel: + 49 (0)4101-303-0
Fax: + 49 (0)4101-319-49
www.yamaha-europe.com

Internationaler Wettbewerb
für junge Pianisten Ettlingen
Pforzheimer Str. 25
76275 Ettlingen

Grüßwort zum 10. Jubiläum des Internationalen Wettberbs für
junge Pianisten Ettlingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Yamaha Music Central Europe GmbH gratulieren wir ganz herzlich zum 10. Jubiläum des Internationalen Wettbewerbs für junge Pianisten Ettlingen. Unser Unternehmen hat von Beginn an diesen Wettbewerb unterstützt, weil wir neben der Produktion von Musikinstrumenten die Förderung und Unterstützung des Musiknachwuchses als eine unserer wichtigsten Aufgaben verstehen.

Es gibt sehr viele Klavierwettbewerbe in der Welt, jedoch ist der Internationale Wettbewerb für junge Pianisten Ettlingen im Laufe der Jahre zu einem der renommiertesten, erfolgreichsten und auch nettesten Wettbewerbe geworden. Aus Ettlingen sind schon viele gute Pianisten in die Welt gestartet, wie Lang Lang, Ayako Uehara, Markus Groh, Denys Proschchayev, um nur einige zu nennen.

Bei seiner Gründung vor 18 Jahren hat sicherlich niemand daran gedacht, wie bedeutend dieser Wettbewerb einmal werden würde!

Yamaha Music Central Europe GmbH wird auch in Zukunft alles tun, um diese Institution nach Kräften unterstützen zu können! Wir wünschen dem Internationalen Wettbewerb für junge Pianisten Ettlingen alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen


 Yasuaki Gyoten
 Managing Director


 Shiro Fujita
 Music Director / Academic & Artist Relations

Geschäftsführer: Yasuaki Gyoten, Masato Oike
Eingetragen im Handelsregister Amtsgericht Pforzberg, § 25
Bankverbindungen: Dresdner Bank, Kto. 1515 500 00, BLZ 221 814 00 Post giro Hamburg 13 60 50 - 200, BLZ 200 100 20



Yasuaki Gyoten
Managing Director



Shiro Fujita
Music Director

Blick zurück auf die Anfänge – eine Erfolgsgeschichte

Der Internationale Wettbewerb für junge Pianisten in Ettlingen sei der weltweit führende unter seinesgleichen. Wer hier einen Preis gewonnen habe, dürfe darin eine definitive Bestätigung seiner Begabung sehen und sicher sein, dass er einer erfolgreichen Zukunft und Karriere greifbar nahe gekommen sei. Der dies im Jubiläumsjahr des zehnten Wettbewerbs sinngemäß so behauptete, ist kein schönfärbender Insider, dem eine Portion zuviel Eigenlob allemal zu verzeihen wäre. Die hohe Einschätzung stammt viel mehr von dem als Ettlinger Lobbyist unverdächtigen Niederländer Dr. Gustav Alink. Er hat Musikwettbewerbe und speziell die weltweit mehr als 300 großen und kleinen Pianistenwettstreite zu einem einzigartigen Forschungsprojekt gemacht, das seit 1999 unter dem Dach der gemeinsam mit der Pianistin Martha Argerich gegründeten Alink-Argerich-Foundation angesiedelt ist. Mit seinen Dokumentationen und einer umfangreichen Datenbank hält es praktisch alles bereit, was Initiatoren von Wettbewerben, Organisatoren, Teilnehmer oder auch nur passiv Interessierte an Information, Rat und Hilfe jemals benötigen könnten. (Hierzu mehr an anderer Stelle dieser Festschrift).

Vom heutigen Stand aus betrachtet, wie ihn Alink beurteilt, erscheint der Beginn der Ettlinger Erfolgsgeschichte geradezu als Paradebeispiel dafür, wie viel Schubkraft es einem Vorhaben bringen kann, wenn seine Initiatoren erst einmal lange und gründlich nachdenken, dann aber auch gleich Nägel mit Köpfen machen.



Preisträgerkonzert 2006:
Ching Toa Aristo Sham, 1. Preis Kategorie A

Die Idee, in Ettlingen einen Klavierwettbewerb für Jugendliche zu veranstalten, hatte der ehemalige Oberbürgermeister Dr. Erwin Vetter erstmals am Rande eines Konzerts von Preisträgern im Wettbewerb „Jugend musiziert“ eher beiläufig ins Gespräch gebracht, doch diese Überlegung keimte auch schon auf dem fruchtbaren Nährboden des „Internationalen Klavierseminars“, das der japanische Pianist Naoyuki Taneda, damals Professor an der Karlsruher Musikhochschule, in Ettlingen eingerichtet hatte.

Veters Nachfolger im Amt, Josef Offele, nahm den ins Rollen gebrachten Ball auf, die örtliche Sparkasse spielte von Anfang an engagiert mit und trägt bis heute die finanzielle Hauptlast. Naoyuki Taneda erarbeitete als künstlerischer Mentor das zukunftsweisende Konzept, das den Wettbewerb nach wie vor trägt, und übernahm den Vorsitz einer hochrangig besetzten Jury. Norbert Karle, stellvertretender Leiter der Ettlinger Musikschule, baute die gleich beim ers-

ten Mal reibungslos funktionierende Organisation auf, und die Schule selbst stellte nicht nur ein Haus voller Klaviere für übende Wettbewerbsteilnehmer bereit, sondern motivierte auch Lehrer, Schüler und deren Eltern, sich als ehrenamtliche Helfer zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus zeigte sich bei vielen Bürgern von Ettlingen und Orten im weiteren Umland die erhoffte Bereitschaft, die jungen, meist nicht gerade mit Gütern gesegneten Wettbewerbsteilnehmer und ihre Begleiter während ihres Aufenthalts bei sich zu Hause aufzunehmen. Um die äußeren Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start des Unternehmens war es also gut bestellt.

Entscheidend jedoch war seine Zielsetzung. Es konnte nicht darum gehen, den schon bestehenden Klavierwettbewerben einen beliebigen neuen hinzuzufügen. Vielmehr zielte man in genau jene Lücke, die sich für die Jüngeren unter 21 Jahren zwischen nationalen Wettbewerben etwa der Art von „Jugend musiziert“ und jenen renommierten internationalen Konkurrenzen aufgetan hatte, bei denen ein paar Jahre lang immer dieselben Hochbegabten und Profis die Preise vereinnahmten. Angestrebt wurde jetzt ein auf breiter Basis angelegter, jedem Bewerber zugänglicher, im Zweijahres-Rhythmus sich wiederholender Vergleich pianistischer Leistungen, deren Niveau gleichwohl internationalen Maßstäben standhalten sollte. Ähnliche Veranstaltungen gab es seinerzeit in Europa nur im italienischen Senigallia und für Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr

im tschechischen Usti nad Labem, das früher Aussig hieß. In Senigallia hat die Jugend inzwischen keinen eigenen Wettbewerb mehr.

Nach nahezu fünf Jahre langen Vorüberlegungen, Detailplanungen, immer wieder auflebenden Diskussionen und einer von Außenstehenden kaum zu ermessenden Organisationsarbeit begann am 9. August 1988 der erste Ettlinger Klavierwettbewerb. 95 Teilnehmer aus 19 Ländern, darunter 38 aus der Bundesrepublik Deutschland hatten sich angemeldet. 40 Kandidaten gehörten zur Kategorie A der bis zu 15-Jährigen, die anderen zur getrennt bewerteten Kategorie B der bis zu 20-Jährigen. Sie stellten sich einer Jury, in die Naoyuki Taneda als Vorsitzender Martin Canin (USA), Christopher Elton (Großbritannien), Hans Leygraf (Österreich), Maciej Lukaszczyk (Polen), Germaine Mounier (Frankreich) sowie Renate Kretschmar-Fischer und Jürgen Uhde (Bundesrepublik Deutschland) berief. Was diese Jury in den Tagen bis zum 14. August zu entscheiden hatte, übertraf alle ihre Erwartungen und begeisterte gleichermaßen die vielen Zuhörer bei den öffentlichen Wertungsvorspielen in den

Zehn Wettbewerbe

09.-14. August 1988
12.-19. August 1990
08.-16. August 1992
13.-21. August 1994
17.-25. August 1996
15.-23. August 1998
12.-20. August 2000
10.-18. August 2002
07.-15. August 2004
06.-13. August 2006



Preisträgerkonzert 1988:
Norbert Karle, erster Organisationsleiter,
zusammen mit Karin Herder-Gysser



Eine Erfolgsgeschichte

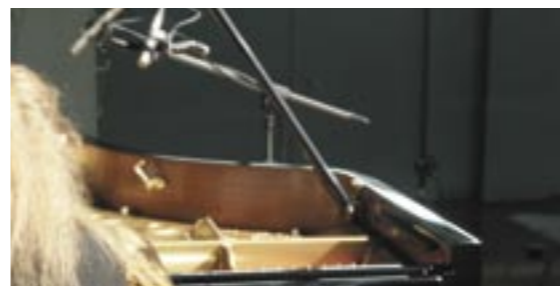
Festräumen des Schlosses und erst recht beim abschließenden Preisträgerkonzert.

Auf Grund dieser Erfahrung wurden schon im Startjahr Überlegungen angestellt, wie man über die je fünf Hauptpreise pro Alterskategorie hinaus noch einige ähnlich preiswürdige Leistungen auszeichnen könnte. So wurden denn 1988 die ersten acht Förderpreise zusätzlich vergeben. Deren Zahl variiert seither von Wettbewerb zu Wettbewerb. Außerdem gab und gibt es mittlerweile noch mehrere namhafte Sonderpreise – aktuell den Haydn- und den EMCY (European Union of Music Competitions for Youth) -Preis für die ältere Teilnehmergruppe sowie den Bärenreiter-Urtext-Preis für beide Kategorien. Eine „Besondere Anerkennung für junge Talente“, die seit Anbeginn zur Liste der Preise und Auszeichnungen gehört, bietet der Jury eine weitere Möglichkeit, tüchtige junge Leute zu loben und zu ermutigen. Erstes Fazit 1988: Der Wettbewerb funktioniert auf Anhieb, das erhoffte künstlerische Niveau stimmte, von überragenden Leistungen und guten Zukunftsperspektiven für den Pianistennachwuchs sprach die Jury und schrieb die Presse. Keine Rede mehr davon, was lange vorher auch an vermeintlichen Nebensächlichkeiten noch alles zu bedenken gewesen war. So hatte beispielsweise die Albtalverkehrsgesellschaft die Stadtbahnschienen in einer Kurve beim Schloss abschleifen lassen, um störenden Quietschgeräuschen vorzubeugen, und die Fahrer waren angewiesen worden, in diesem sensiblen Bereich Signaltöne



durch Langsamfahren möglichst überflüssig zu machen. Die Organisatoren der zur selben Zeit stattfindenden Festspiele im Schlosshof hatten dafür gesorgt, dass für geräuschvolle Bühnenumbauten für die abendlichen Aufführungen die Vorspielpausen beim Wettbewerb tagsüber voll genutzt wurden. Ein kleines Kontingent der von der Musikschule ohnehin eingesetzten Helfer stand jederzeit auf telefonischen Abruf bereit, um sofort einspringen zu können, wenn irgendwo Not am Mann war, oder wenn es auch nur darum ging, Sprachbarrieren zu überwinden. Die Aufzählung ähnlich profaner Vorkehrungen ließe sich beliebig fortsetzen. Sie alle haben ihr Quäntchen zum glänzenden Eindruck beigetragen, den dieser erste Versuch mit einem neuen Klavierwettbewerb bei den aktiv oder passiv Beteiligten, vor allem aber auch in den Medien einschließlich der internationalen Fachpresse hinterließ.

Das blieb nicht ohne Folgen. „Kaum recht im Gange – und schon der größte“ hieß es zwei Jahre später in einer Zeitungsüberschrift am Ende des zweiten Wettbewerbs, der mit 252 Bewerbern aus 31 Nationen alles Vergleichbare



hinter sich ließ. Da musste sich in der Welt schon sehr viel Positives zur Reputation Ettlins herumgesprochen haben. Allerdings war zu dieser Zeit auch der „Eiserne Vorhang“ gefallen, der die Jugend Osteuropas vom Westen bisher ferngehalten hatte, und gerade diese jungen Menschen waren es dann auch, die dank ihrer besseren, staatlich nachhaltig geförderten Ausbildung und ihrer stärkeren Motivation in Ettlingen zu einem deutlichen Niveauschub nach oben beitrugen. Die Zahl der Bewerber aus der Bundesrepublik war 1990 mit 47 nur wenig höher als zwei Jahre zuvor, doch jetzt wurde sie schon dicht gefolgt von der Sowjetunion mit 40 und ininigem Abstand von Österreich mit 16, Polen mit 16, Japan mit 15, Jugoslawien mit 13 und Großbritannien mit 12. Jeweils fünf bis sechs Kandidaten

kamen aus der DDR, der alten Tschechoslowakei, aus Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Ansonsten gab sich die Welt von Finnland und Kanada bis Argentinien und Korea ein Stelldichein, das mit seiner Lebendigkeit und Buntheit schnell auf die ganze Stadt abfärbte. Relativ bunt, wenngleich mit einem gewissen Übergewicht der Sowjetunion in der älteren Teilnehmergruppe, waren auch die Nationalitäten der Preisträger gemischt.

Die sprunghafte Zunahme der Teilnehmerzahl war einerseits zwar erfreulich, brachte andererseits aber auch erhebliche Probleme mit sich. Die schon 1989 von Norbert Karle aus gesundheitlichen Gründen an Frank Reich übergebene Organisationsleitung hatte sich ja nicht nur um den geregelten Verlauf des Wettbewerbs an Ort und Stelle, nicht nur um Unterbringung und Versorgung der Teilnehmer, von Fall zu Fall sogar um die Finanzierung ihrer Reise, sondern schon weit im Vorfeld auch um Berge von Korrespondenz mit Einzelpersonen, Instituten und Konsulaten zu kümmern. Doch Frank Reich bekam die neue Lage sogleich fest in den Griff und leitet die Organisation bis heute mit sicherer Hand.

Ein zweites Problem betraf die Jury, die in so prominenter Ausstattung für Ettlingen überhaupt zu gewinnen, schon eine bemerkenswerte Leistung von Naoyuki Taneda gewesen war. Dass ihre Gründungsmitglieder fast vollzählig sich auch für die nächsten Wettbewer-

Als ich 1996 das erste Mal in Ettlingen teilnahm, bekam ich keinen Preis, lernte aber Prof. Hauer kennen, bei dem ich ein Studium an der Musikhochschule Karlsruhe begann. Beim zweiten Mal 1998 bekam ich den dritten Preis und den Haydn-Preis. Außerdem war ein Foto von mir auf dem Prospekt für die folgenden Wettbewerbe. Ich durfte also den Ettlinger Wettbewerb „repräsentieren“!

Beim Wettbewerb lernte ich meinen Mann kennen, mit dem ich nun acht Jahre glücklich verheiratet bin und eine gemeinsame Tochter habe. Sie hat schon ihre ersten Wettbewerbe gewonnen, hoffentlich wird sie in einigen Jahren auch in Ettlingen erfolgreich! **Natalia Zagalskaia**



Auslosung in der Musikschule:
Angelika Jähn, Heike Bleckmann,
„Losfee“ Karin Herder-Gysser,
Frank Reich und Wilhelm Zimmermann

Eine Erfolgsgeschichte

be zur Verfügung stellen würden, war anfangs keineswegs sicher gewesen. Das „arbeitsreiche Vergnügen“, das ihnen nach eigenem Bekunden der Umgang mit dem hochbegabten Nachwuchs und darüber hinaus auch das Ettlinger Wohlfühlklima bereiteten, waren ausschlaggebend für ihre Zustimmung zum Weitermachen. Um jedoch die 1990 anbrandende Flut junger Pianisten bewältigen zu können, musste das Gremium zweigeteilt, um zwei Mitglieder erweitert und außerdem der Wettbewerb um einen Tag verlängert werden.

Als damit klar geworden war, dass einige Weichen neu zu stellen waren, wenn die Veranstaltung letztlich nicht an einem Massenproblem scheitern sollte, entschied man sich dafür, künftig eine kleine Teiljury erst einmal eine Vorauswahl anhand von eingesandten Tonaufnahmen treffen zu lassen. Dieses auch andernorts schon erprobte Verfahren mag zwar keine Ideallösung sein, doch immerhin kommt es neben dem angestrebten praktischen Nutzen auch der Anhebung des Durchschnittsniveaus und einer besseren Betreuung der Kandidaten zugute. So wurden denn 1992 von den 255 Bewerbern aus 40 Ländern schließlich 104 als aktive Teilnehmer nach Ettlingen eingeladen. Eine Vorauswahl von jeweils rund 100 Bewerbern ist seither die Regel.

Von 1992 an durfte die Jury wieder in der ungeteilten Achterformation amtieren. Zwar gab es mit den Jahren – fast unvermeidlich – den einen oder anderen personellen Wechsel, eine große



Ksenia Rodionova beim Preisträgerkonzert 2006

re Veränderung jedoch erst, nachdem der mit Ettlingen seit langem verbundene Klaviervirtuose, Pädagoge und Professor an der Staatlichen Musikhochschule Mannheim Robert Benz 2002 dem Gremium zusätzlich beigetreten war und 2005 dessen Vorsitz sowie die künstlerische Leitung des Wettbewerbs in der Nachfolge von Naoyuki Taneda übernommen hatte. Mit gutem Grund will Benz die Jury beweglicher als bisher handhaben, sie von Mal zu Mal etwa je zur Hälfte umbesetzen und auf diese Weise mit der Zeit eine Art Juroren-Pool für immer wieder andere personelle Kombinationen bilden. So sind denn 2006 zu Canin, Elton, Kretschmar-Fischer und Leygraf aus der Anfangszeit Daejin Kim (Korea), Ewa Poblocka (Polen) sowie die Deutschen Wolfgang Manz und Kristin Merscher neu hinzugekommen. Auch das weibliche Element bekam damit etwas mehr Gewicht als bisher.

Die Jury hatte in der Vergangenheit über eine von

Wettbewerb zu Wettbewerb wachsende Mehrheit von Kandidaten und Preisträgern zu befinden, die aus Ländern Osteuropas und Asiens nach Ettlingen kamen (und nach wie vor kommen). Früheste Signale dieser Entwicklung waren, wie bereits angedeutet, schon 1990 auszumachen, aber damals wie auch noch zwei Jahre später hätten sie immerhin noch auf Zufall beruhen können – jedoch kaum mehr im Jahre 1996. Die sich hier endgültig abzeichnende Tendenz erwies sich je länger, desto mehr als unaufhaltsam. Drastischer als alle früheren Ergebnisse schien die Bilanz des Wettbewerbs 2004 zeigen zu wollen, dass die Hochburgen des Klavierspiels längst nicht mehr in Westeuropa und auch schon weniger im Osten unseres Kontinents als viel mehr in Ostasien liegen. Von den in jenem Jahr in Ettlingen verliehenen 20 Haupt-, Förder- und Sonderpreisen gingen 16 allein nach China, Japan und Korea. Russland war mit dem 5. Preis in der Kategorie B sowie mit einem Förderpreis dabei. Umso mehr durften zwei Deutsche stolz sein, die in beiden Kategorien die jeweils vierten Preise errangen.

Jetzt, im Jubiläumsjahr des zehnten Wettbewerbs, zu dem sich 255 junge Pianisten aus 45 Nationen gemeldet hatten, gingen die 31 deutschen Teilnehmer allesamt leer aus. Neun der insgesamt zehn Hauptpreisträger waren aus Ostasien (China, Japan, Korea) angereist. Als einzige, allerdings auch herausragende „Außenseiterin“ in diesem Umfeld war eine Russin mit dem

zweiten Preis in der Kategorie B sowie mit dem Haydn- und dem Bärenreiter-Urtext-Preis erfolgreich. Kandidaten aus Fernost wiederum holten sich nicht nur vier der zehn Förderpreise, sondern auch den EMCY- und den zweiten der beiden Bärenreiter-Urtext-Preise. Doch kamen neben ihnen immerhin noch sechs Bewerber(innen) aus den USA sowie aus Frankreich, Polen, Litauen und Georgien zum Zuge.

Dass solche Ergebnisse Fragen aufwerfen, liegt nahe – beispielsweise die nach der Ursache einer so offensichtlichen Dominanz des asiatischen Elements. Dass China mit einer Bevölkerungszahl in der Größenordnung einer Milliarde auch mit einem entsprechend größeren Anteil musikalischer Begabungen aufwarten kann (und 2006 mit nicht weniger als 41 Teilnehmern in Ettlingen vertreten war), mag zwar eine gewisse Rolle spielen, die aber im Falle Japan oder Korea schon wieder weit in den Hintergrund rückt. Entscheidend ist also vermutlich etwas ganz anderes: Der Fleiß, die durch nichts zu irritierende Beharrlichkeit bei der Verfolgung eines einmal ins Visier genommenen Ziels, die eiserne Selbstdisziplin, die man Menschen aus diesem Teil der Welt und insbesondere den Chinesen bei vielen und vornehmlich bei anspruchsvollen Tätigkeiten in Ausbildung und Beruf nachrühmt.

Dennoch bleibt es ein letztlich unergründliches Phänomen, wie es Angehörigen eines uns bis heute weitgehend fremd gebliebenen Kulturkrei-



Innenhof des Ettlinger Schlosses

Eine Erfolgsgeschichte

ses gelingt, sich europäische Musik intellektuell und emotional mit einer Selbstverständlichkeit anzueignen, die uns hierzulande immer wieder von neuem überrascht. Bei den Vorspielen im Asam-Saal, zu denen der Zugang übrigens mehrfach wegen Überfüllung geschlossen werden musste, wurden die Zuhörer eben nicht nur von den brillanten, mit Fleiß zu erlangenden technischen Fertigkeiten der jungen Preisanwärter aus Fernost in Bann geschlagen, sondern oft viel mehr noch von der Spontaneität ihrer musikalischen Ausdrucksweise, wie sie ihren Interpretationen in so mitteilbarer Eindringlichkeit nie und nimmer von außen hätte aufgepfropft werden können.

Es versteht sich, dass ein Fazit der bisher zehn Ettlinger Pianistenwettbewerbe in der hier gebotenen Kürze nur mehr pauschal als im Detail gezogen werden kann. Unbestreitbar ist, dass die Institution den Zweck, dem sie dienen sollte, mehr als je erhofft erfüllt, denn anders wäre das weltweit ungemindert anhaltende Interesse an ihr kaum zu erklären. Auch der Umstand, dass sich in den letzten Jahren einige Klavierwettbewerbe nach Ettlinger Vorbild neu etabliert haben, so u.a. in St. Petersburg, Moskau, Kiew, Prag und Paris, spricht für dieses Vorbild.

Eine unliebsame Konkurrenz? Keineswegs! Je mehr Chancen junge Menschen erhalten, sich zu bewähren, ihre eigenen Leistungen mit anderen zu vergleichen, desto besser – und dies erst recht, wenn es so konsequent wie in Ettlingen um die



Yuhi Ozaki bei der Generalprobe zum Preisträgerkonzert 2006

Förderung junger Talente geht und nicht darum, ein weiteres Schlachtfeld der Rivalitäten zu installieren, wie wir das von dem einen oder anderen prominenten Wettbewerb zur Genüge kennen.

Letztlich ist dies alles auch eine Frage des außermeteorologischen Klimas, das an einem Ort herrscht, und da hat Ettlingen eindeutig die Nase vorn. Die kleine, überschaubare Stadt mit ihrer behaglichen, wohltemperierten Atmosphäre ist wie geschaffen dafür, dem freudigen, unverkrampften Miteinander junger Menschen nachzuhelfen, denen die Erfahrung des Dabeiseins kaum weniger wichtig ist als ein gewonnenes oder entgangenes Preisgeld. Selbstverständlich

lockt jeden und jede die Auszeichnung und die mit ihr verbundene Möglichkeit, in der Musikwelt bekannt und weiter gefördert zu werden, lockt auch die Chance, als Preisträger später nach Ettlingen zu einem eigenen Klavierabend oder nach Baden-Baden als Solist des dortigen Philharmonischen Orchesters, zu einem Konzert der Deutschen Chopin-Gesellschaft in Darmstadt oder zum Klavierfestival im französischen St. Etienne eingeladen zu werden.

Ein unschätzbare Gewinn sind aber auch die Freundschaften, die sich beim Ettlinger Pianistentreffen Jahr für Jahr anbahnen. Jugend aus allen Weltgegenden lernt sich hier näher kennen, Lehrer, von denen sie häufig begleitet wird, kommen mit ihren Kollegen ins Gespräch, und nicht wenige erhalten diesen Kontakt über den aktuellen Anlass hinaus aufrecht. Die häufigsten freundschaftlichen Beziehungen ergeben sich zwischen Wettbewerbsteilnehmern und ihren Gastgeberfamilien, von denen viele nicht nur zu Übernachtung und Frühstück, sondern auch zu den Tagesmahlzeiten und darüber hinaus zu gemeinsamen Unternehmungen, Ausflügen in die Umgebung u.a.m. einladen. Dazu passt zum Schluss eine kleine Geschichte von und mit Lang Lang, der den Medien derzeit als der Weltstar unter den jüngeren Pianisten gilt und als damals Zwölfjähriger nicht nur den ersten Preis in seiner Altersklasse, sondern auch noch einen Sonderpreis für hervorragende künstlerische Leistung von Ettlingen nach China heimbrachte.

In einem Fernsehinterview berichtete Lang Lang vor einiger Zeit von diesem ihn prägenden Erlebnis, aber auch von seiner fürsorglichen Quartiergeberin, die großen Eindruck auf ihn gemacht haben muss. Sie sei mit ihm aufs Land hinaus zu einer sehr schönen kleinen Kirche (der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Moosbronn) gefahren. Dort habe er sie gefragt, was die Leute hier eigentlich machten. Antwort: Sie beten. Gegenfrage: Beten – was ist das? Die Antwort sinngemäß: Die Menschen bitten Gott um etwas – zum Beispiel um Heilung von Krankheit, um Schutz vor Gefahren oder ganz allgemein um Hilfe. Hierzu Lang Lang im Interview: „Da habe ich ebenfalls gebetet, und es hat geholfen. Ich habe den Wettbewerb gewonnen.“

Schön wär's ja für manchen, wenn er ein so hochgestecktes Ziel auch ohne die größtmögliche eigene Anstrengung erreichen könnte, doch zum Glück hat sich beim Ettlinger Pianistenwettbewerb noch kein konkreter Verdacht auf himmlische Einflussnahme ergeben, und dabei wird es bei der Fortschreibung seiner glanzvollen Erfolgsgeschichte wohl auch bleiben.

Karlheinz Ebert



Preisträgerkonzert 2000: Oberbürgermeister Josef Offele übergibt den ersten Preis der Kategorie B an Yeol Eum Son

Ettlinger Innenstadt mit Blick auf das Schloß





Ettlingen: A magnificent platform for the world's best young pianists

The Ettlingen International Piano Competition has an excellent reputation and a remarkable history.

When the competition in Ettlingen was created in 1988, there were approx. 100 international piano competitions taking place in that year, but hardly any that focused specifically on the younger pianists aged up to 21. There were several international piano competitions, especially in Italy, that had a main competition and provided several categories for 'juniors', but competitions that were entirely dedicated to the younger ages existed only in Usti nad Labem (Czech Republic), Kil (Sweden), the Concerto Praga Competition in Prague, and two in the USA. The ones in Kil and Prague were not fully international. The competition in Usti nad Labem had already existed since 1966, and focused on even younger pianists (up to 15 years of age). The new competition in Ettlingen had an amazing start: already in its first year, 45 young pianists came to Ettlingen to take part in the highest category! (The top category in the other competitions for young pianists attracted only between 10 and 20 participants.)

It was very clear that the competition in Ettlingen provided in a need. Coupled to the fact that it was well-situated in Germany, near Karlsruhe, in a beautiful environment, easy to reach, and very well-organised, the competition quickly drew the attention of young pianists and their teachers from all over the world. It was a wise decision to have the competition every two years



Preisträgerkonzert 2006
Vorstandsvorsitzender Kurt Rössler bei der Preisübergabe

and not annually. Already for the competition's second edition in 1990, a stunning number of 155 young pianists applied for the highest category. Probably, the organisers themselves were also overwhelmed with this enormous success. Within just a few years, the Ettlingen Competition had settled, had nurtured high standards of piano playing, and had already established a splendid reputation.

Since its third edition in 1992, the organisers were forced to introduce a preselection of candidates, as the number of applicants had already grown beyond manageable proportions. A confirmation of the success of the competition.

Now in its 10th edition, 18 years after its inception, the city of Ettlingen and the Competition have firmly placed themselves on the map of music competitions. Meanwhile, other competitions for young pianists have been created (such as in

St. Petersburg, Moscow, Kiev, Prague, Paris and elsewhere in the world), and have taken Ettlingen as an example. This is good. Young pianists have thus more opportunities to be stimulated and encouraged. To compete and to be compared at a young age does not harm the musician's personality. By having continued a most respectable competition, in which all contestants receive good attention and where they can perform in an exquisite, beautiful, historic hall, Ettlingen's reputation has remained unchallenged.

It is also a fact that, in this wonderful setting, young piano talents emerge who, later on, affirm their exceptional artistry and musicianship. Analysing the list of former prizewinners in Ettlingen, it is highly remarkable that so many of them went on to win top prizes in the most important competitions around the globe, and that they embarked on great careers.

The following examples speak for themselves: past finalists and prizewinners in Ettlingen took first prizes in the Tchaikovsky Competition (2002: Ayako Uehara), the Queen Elisabeth Competition (1995: Markus Groh, 2003: Severin von Eckardstein), the Clara Haskil Competition (1999: Finghin Collins, 2001: Martin Helmchen, 2005: Sun-Wook Kim), Leeds (2006: Sun-Wook Kim), Dublin (2006: Romain Descharmes), Budapest (1996: Gergely Bogany), Geneva (2001: Roland Krüger), Tokyo (1995: Peter Dmitriev), Athens and Dortmund (2002, 2003: Yong-Kyu

Lee), ARD - München (2002: Denis Proschaeve), Margeurite Long – Paris (2004: Siheng Song), Vendome Prize (2003: Boris Giltburg), Porto (2002: Yurino Izumi), Vercelli and Terni (2001, 2002: Hisako Kawamura), Hilton Head (2000: Petronel Malan), Rachmaninov – Los Angeles (2005: Wen-yu Shen) ...

It is amazing that this list is so long! So many pianists who have all been in Ettlingen, won indeed first prizes in these world-famous competitions!

An even much longer list would result if we would cite the names of pianists who have once been awarded in Ettlingen, and later received a first, second or third prize in other competitions around the world. The sheer numbers are baffling: our research yielded that the group of



Gäste aus St Petersburg:
Victor Ekimov, Leiter des Internationalen Klavierwettbewerbs „A step towards Mastery“ (2. von links), mit seiner Frau Lidia (ganz rechts) und dem Ehepaar Maho Kaneko und Norbert Karle.

Anmeldeformular von Lang Lang zum Wettbewerb 1994



A magnificent platform

Dr. Gustav Alink
und Wen Yu Shen

former 'Ettlingen laureates' collected a total of 98 first prizes, 74 second prizes and 49 third prizes in other international piano competitions. It is quite remarkable that the number of first prizes which they received elsewhere is significantly higher than the number of second and third prizes which they also obtained! The talent of these young musicians was so apparent that it was confirmed by other juries in other competitions, and made these pianists stand out in the music world.

With this knowledge, it is not a surprise that many of these young pianists went on having great careers. For the city of Ettlingen, and for the organisers of the Ettlingen Competition, it must be a great satisfaction to know that quite a few of the 'great stars' of today once came to Ettlingen: now, we all know the names of Lang Lang, Ayako Uehara, Severin von Eckardstein, Markus Groh, Martin Helmchen, and Gergely Bogányi. They were in Ettlingen, and actually, it is indeed very significant for the Ettlingen Competition, that these great young pianists received top awards in the Ettlingen Competition: the jury in Ettlingen had rightly foreseen and acknowledged their promising talent and musicianship! It may also be noted that five of Ettlingen's former laureates have already been jury member at other international competitions.

A few other examples of young pianists who had stunning successes after their appearance in Ettlingen: the young French pianist Lise de la Salle thrilled audiences and juries wherever she played: she triumphed by receiving the first prize in every competition she participated in! Another pianist who has played himself in the top ranks, is Jean-Frédéric Neuburger who collected not less than seven first and second prizes and one third prize, apart from his victory in Ettlingen.

Other pianists to watch out for in the near future are former Ettlingen laureates Hibiki Tamura, Rina Sudo, Igor Levit, Rachel Kudo, Daniel Hill, Boris Giltburg, Misuzu Kikuchi and Chiao-ying Chang. They have already been among the finalists in the famous Chopin Competition in Warsaw, the Rubinstein Competition in Tel-Aviv and the competitions in Sydney, Leeds, and Santander.

From this retrospective it is clear: pianists who win a prize in Ettlingen can consider it a definitive confirmation of their talent and can be quite sure of being at the brink of a successful future and career.

There is no doubt that Ettlingen will remain the world's foremost competition for pianists up to 21 years of age.

Dr. Gustav Alink
Alink-Argerich Foundation
www.alink-argerich.org



Aika Kondo auf der
Bühne der Stadthalle
– Generalprobe zum
Preisträgerkonzert
2006

Die Solisten und das Orchester

Lise de la Salle wurde 1988 in Cherbourg geboren. Mit vier Jahren begann sie mit dem Klavierspiel, mit neun hatte sie ihre erste Aufnahme bei Radio France. Mit gerade 11 Jahren begann sie am Conservatoire Supérieur de Musique de Paris zu studieren, wo sie 2001 das Studium mit der höchsten Auszeichnung beendete. 2003 wechselte sie in die Meisterklasse von Bruno Rigutto am Pariser Conservatoire.



Parallel dazu arbeitet sie seit ihrem zehnten Lebensjahr mit Pascal Nemirovski. Nach zahlreichen Wettbewerbspreisen erhielt Lise den Sonderpreis bei den „Young Concert Artists International Auditions“ in New York und damit

Boris Giltburg wurde 1984 in Moskau geboren und erhielt im Alter von fünf Jahren ersten Klavierunterricht bei seiner Mutter. 1990 siedelte er mit seiner Familie nach Israel über, wo er von Prof. Arie Vardi ausgebildet wurde. Mit sieben Jahren trat er zum ersten Mal öffentlich auf und konzertiert seitdem regelmäßig. Er trat zusammen mit dem London Symphony Orchestra, dem BBC National Orchesta of Wales und dem Israel Philharmonic Orchestra auf. Er ist bei der Plattenfirma EMI unter Vertrag und veröffentlichte im Mai 2006 eine CD mit Sonaten von Prokofjew und

die Möglichkeit, in New York, Washington und anderen Metropolen der USA Konzerte zu geben. 2004 gab sie ihr Debut in Japan und beim Schleswig-Holstein Musikfestival. Engagements der Saison 2006/2007 führen Lise de la Salle mit dem DSO nach Berlin, Tokyo, Washington, New York und Paris.

Ihre erste CD, ein Solo-Rezital mit Werken von Ravel und Rachmaninow, erhielt beste Kritiken und die 2005 erschienene CD (Bach – Liszt), wurde von der Zeitschrift Gramophone als „CD des Monats“ ausgezeichnet.

Skrjabin sowie den Bildern einer Ausstellung von Mussorgski.

Boris Giltburg ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe, u. a. in Senigallia/Italien (4. Preis, 1993), Marsala/Italien (3. Preis, 1994), in Newport/Großbritannien (1. Preis, 1997) sowie in Santander/Spanien (2. Preis).

Im März 1999 trat er in Klavierabenden in Ettlingen, Salzburg und Darmstadt auf und spielte zusammen mit der Philharmonie Baden-Baden das zweite Klavierkonzert von Beethoven.

Das Sinfonieorchester der Musikschule Ettlingen setzt sich überwiegend aus fortgeschrittenen Schülern der Musikschule zusammen, steht aber auch anderen ambitionierten jungen Musikern offen. Bei seinen zahlreichen Auftritten im In- und Ausland pflegt es ein Repertoire, das sich vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik erstreckt.



Nikolaus Indlekofer leitet seit 1995 das Orchester, das unter seiner zielstrebigen und konsequenten Führung zu einem Klangkörper von bemerkenswerter Qualität heranreifte. Diese kontinuierliche Entwicklung wird durch zahlreiche CD-Aufnahmen belegt. Wichtige Stationen auf diesem Weg waren Konzertreisen nach Bielsko-Biala und Auschwitz (Polen), Epernay (Frankreich) sowie Menfi (Sizilien). Eindrucksvolle Konzerte fanden bei den Ettlinger Schlossfestspielen, beim „Fest“ in Karlsruhe vor 20 000 Zuhörern sowie im Rahmen des 50-jährigen Partnerschaftsjubiläums Epernay-Ettlingen mit den namhaften Solisten Robert Benz und Jean-Philippe Collard statt. Maßgeblich unterstützt wird die Arbeit des Orchesters auch durch die Stadtwerke Ettlingen GmbH.

Musikalisches Programm

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Ouvertüre „Die Hebriden“ op. 26

Camille Saint-Saëns

Klavierkonzert Nr. 2 g-Moll op. 22

Edvard Grieg

Klavierkonzert a-Moll op. 16

Lise de la Salle

1. Preis und Bärenreiter-Urtext-Preis
Kategorie A, 7. Wettbewerb 2000

Boris Giltburg

1. Preis und EMCY-Preis
Kategorie B, 6. Wettbewerb 1998
2. Preis
Kategorie A, 5. Wettbewerb 1996

**Sinfonieorchester
der Musikschule Ettlingen
Leitung: Nikolaus Indlekofer**



Haruka Ogawa beim Preisträgerkonzert 2006

コンクールの10周年、本音におめでとうございます。私が出場したのはもう14年も前になりますが、当時私は12歳でまだ背が低かったので、足がペダルにしっかり届かず、ほとんど立った状態で演奏しましたが、終わった後今まで経験したことのないような大きな拍手とブラボーをいただき感激しました。
上原彩子

Weitere Wettbewerbserfolge Ettlinger Preisträger

98 erste Preise, 74 zweite Preise und 49 dritte Preise errangen Ettlinger Preisträger bisher bei weiteren Wettbewerben. Hier eine Auswahl. (Quelle: Dr. Gustav Alink, Stand September 2006)

Übersetzung: Ich gratuliere ganz herzlich zum Jubiläum. Als ich vor 14 Jahren teilnahm war ich erst zwölf und sehr klein für mein Alter. Meine Beine waren so kurz, dass ich fast stehend spielen musste, um an die Pedale zu gelangen! Der rauschende Applaus und die Bravo-Rufe waren eine herrliche Erfahrung.
Ayako Uehara



Preisträger Kategorie B 1990

Gergély Bogányi (Ungarn)

1990 3. Preis Kategorie B
1991 2. Preis Concours de Piano, Epinal (Frankreich)
1996 1. Preis Liszt-Bartók Competition, Budapest (Ungarn)

Finghin Collins (Irland)

1992 3. Preis Kategorie A
1990 Förderpreis Kategorie A
1991 Diplom International Radio Competition for Young Musicians, Prag (Tschechien)
1991 2. Preis Mozart Competition, Southport (Großbritannien)
1996 2. Preis European Music Prize for Youth, Dublin (Irland)
1998 1. Preis Rencontre de Jeunes Pianistes, Paris (Frankreich)
1998 1. Preis Rencontres Internationales de Piano, Paris (Frankreich)
1999 1. Preis Concours Clara Haskil, Vevey (Schweiz)

Severin von Eckardstein (Deutschland)

1996 2. Preis Kategorie B
1999 2. Preis ARD Musikwettbewerb, München (Deutschland)
2000 3. Preis Leeds Int'l Piano Competition (Großbritannien)
2002 2. Preis Concurso José Iturbi, Valencia (Spanien)
2003 1. Preis Queen Elisabeth Competition, Brussels (Belgien)

Boris Giltburg (Israel)

1998 1. Preis Kategorie B
1996 2. Preis Kategorie A
1997 1. Preis Newport Competition (Großbritannien)
1999 1. Preis Concorso „Chopin - Roma“ (Italien)
2002 2. Preis Concurso de Santander (Spanien)
2003 1. Preis International Piano Competition The Vendôme Prize, Lissabon (Portugal)

Markus Groh (Deutschland)

1990 5. Preis Kategorie B
1995 1. Preis Queen Elisabeth Competition, Brüssel (Belgien)

I remember fondly both my visits to Ettlingen, in 1996 and in 1998. The first was especially adventurous, as we arrived without having booked an hotel beforehand, but then we got a very nice room just next door from the Musikschule.

Another „adventure“ happened when Mr. Reich was explaining us the procedure of the prizewinners' concert. Some of us didn't know English so well, so I volunteered to translate - thus, Mr. Reich spoke in English, I translated to Russian, and the father of a participant translated from Russian to Armenian! I had some great times in Ettlingen, and I am very happy to be coming back. **Boris Giltburg**



What I can remember very clearly: The beautiful sound of the hall, the friendly support of the competition-staff – and the great Italian Restaurant! I send my best wishes to all who are involved in this competition. **Sunwook Kim**

Martin Helmchen (Deutschland)

1998	4. Preis	Kategorie B
2001	1. Preis	Concours Clara Haskil, Vevey (Schweiz)
2001	1. Preis	Seiler Klavierwettbewerb, Kitzingen (Deutschland)

Takeshi Kakehashi (Japan)

1994	1. Preis	Kategorie B
1998	2. Preis	Concours Marguerite Long, Paris (Frankreich)

Hisako Kawamura (Japan)

1996	3. Preis	Kategorie B
1998	2. Preis	Concurso de Piano, Carlet (Spanien)
1998	1. Preis	Concurso de Piano, Carlet (Spanien)
1999	1. Preis	Chopin-Wettbewerb, Darmstadt (Deutschland)
2001	5. Preis	Shanghai International Piano Competition (China)
2001	1. Preis	Concorso „G. B. Viotti“, Vercelli (Italien)
2002	2. Preis	Concours Piano Campus, Pontoise (Frankreich)
2002	1. Preis	Concorso Casagrande, Terni (Italien)
2003	3. Preis	Concours Géza Anda, Zürich (Schweiz)
2005	4. Preis	Competition that concludes the Piano Academy in Hamamatsu (Japan)
2006	2. Preis	ARD Musikwettbewerb, München (Deutschland)

Misuzu Kikuchi (Japan)

2002	1. Preis	Kategorie A
2005	1. Preis	Carl Czerny Competition, Prag (Tschechien)
2006	5. Preis	Chopin-Wettbewerb, Darmstadt (Deutschland)

Sunwook Kim (Republik Korea)

2004	1. Preis	Kategorie B
2005	1. Preis	Concours Clara Haskil, Vevey (Schweiz)
2006	1. Preis	Leeds Int'l Piano Competition (Großbritannien)

Lang Lang (Volksrepublik China)

1994	1. Preis	Kategorie A
1995	1. Preis	Junior Tchaikovsky Competition (Russland-Japan-China)

Yong-Kyu Lee (Republik Korea)

1988	2. Preis	Kategorie B
1988	1. Preis	Concorso Viotti - Valsesia, Varallo Sesia (Italien)
1992	4. Preis	Concours Marguerite Long, Paris (Frankreich)
1994	1. Preis	Junges Klavier Baden-Baden, Rastatt (Deutschland)
1994	1. Preis	Rencontres Internationales de Piano, Paris (Frankreich)
1994	4. Preis	Rencontre de Jeunes Pianistes, Paris (Frankreich)
1999	4. Preis	International F. Chopin Piano Competition, Ankara (Türkei)
2002	1. Preis	Grand Prix Maria Callas, Athens (Griechenland)
2003	2. Preis	AMSA World Piano Competition, Cincinnati (USA)
2003	1. Preis	Schubert-Wettbewerb, Dortmund (Deutschland)



Naoyuki Taneda im Gespräch mit Jean-Frédéric Neuburger.



Offizielle Ratsglocke der Ettliger Oberbürgermeister. Der Juryvorsitzende läutet damit, wenn das Vorspiel die maximale Spielzeit überschreitet – ihr Klang ist gefürchtet.

Igor Levit (Russland)

1998	2. Preis	Kategorie A
2004	1. Preis	Competition that concludes the Piano Academy in Hamamatsu (Japan)
2004	4. Preis	Concorso „Comune di Pianello Val Tidone“ (Italien)
2005	2. Preis	Arthur Rubinstein Competition, Tel-Aviv (Israel)

Jean-Frédéric Neuburger (Frankreich)

2002	1. Preis	Kategorie B
2000	1. Preis	Concours National de Piano d'Ile de France, Montesson-Laborde (Frankreich)
2002	1. Preis	Concours Jean Françaix, Paris (Frankreich)
2002	1. Preis	Concours de Piano „Claude Kahn“, Golfe-Juan (Frankreich)
2002	1. Preis	Concours UFAM, Paris (Frankreich)
2003	2. Preis	Concours de Piano, Epinal (Frankreich)
2004	2. Preis	Concurso José Iturbi, Valencia (Spanien)
2004	3. Preis	Concours Marguerite Long, Paris (Frankreich)
2005	2. Preis	London Int'l Piano Competition (Großbritannien)

Denis Proschaev (Ukraine)

1996	4. Preis	Kategorie B
1994	Förderpreis	Kategorie A
1996	3. Preis	Krainjev Competition, Kharkov (Ukraine)
2001	2. Preis	Bremer Klavierwettbewerb (Deutschland)
2001	6. Preis	Competition that concludes the Piano Academy in Hamamatsu (Japan)
2001	2. Preis	Concorso „Ettore Pozzoli“, Seregno (Italien)
2002	1. Preis	ARD Musikwettbewerb, München (Deutschland)

Preisträger Kategorie A 2006



J'étais hébergée dans une famille d'accueil très gentille mais comme je me sentais très seule, ma grand-mère a pris le train de Belgique avec une de ses amies pour venir me soutenir au 1er tour.

Je trouvais que j'avais bien joué mais que le niveau était très haut donc, j'ai dit à ma grand-mère: „Tu peux rentrer en Belgique, je n'irai probablement pas en finale“. Puis l'annonce des résultats arrive et je passe en finale. Du coup, ma grand-mère et son amie ont repris le train de Belgique pour me soutenir car mes parents étaient toujours en vacances avec mes frères.

Voilà dans quel état d'esprit j'ai passé le concours très détendue et uniquement pour le plaisir de la musique, et avec le soutien de ma grand-mère. Je n'oublierai jamais le public chaleureux et la super organisation. **Eliane Reyes**



Lise de la Salle (Frankreich)

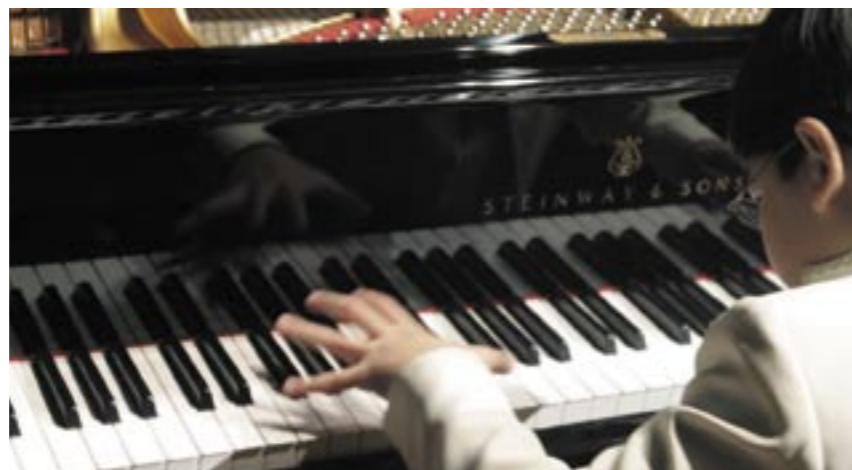
2000	1. Preis	Kategorie B
1999	1. Preis	Concours de Piano, Sucy-en-Brie (Frankreich)
2000	1. Preis	Concours de Piano Steinway & Sons, Paris (Frankreich)
2000	1. Preis	Concours de Piano, Sucy-en-Brie (Frankreich)
2000	1. Preis	Concours de Piano, Vulaines (Frankreich)
2004	1. Preis	Young Concert Artists International Auditions (YCA), New York (USA)

Siheng Song (Volksrepublik China)

2000	Förderpreis	Kategorie B
2001	2. Preis	Concurso do Porto (Portugal)
2001	2. Preis	Shanghai International Piano Competition (China)
2002	1. Preis	Rencontres Internationales de Piano, Paris (Frankreich)
2002	1. Preis	Concours Piano Campus, Pontoise (Frankreich)
2002	1. Preis	Rencontre de Jeunes Pianistes, Paris (Frankreich)
2002	1. Preis	Rencontro de Jovens Pianistas, Viseu (Portugal)
2004	1. Preis	Concours Marguerite Long, Paris (Frankreich)
2005	1. Preis	Rencontre des Pianistes, Paris (Frankreich)
2006	4. Preis	Leeds Int'l Piano Competition (Großbritannien)

Ayako Uehara (Japan)

1992	1. Preis	Kategorie A
1995	2. Preis	Junior Tchaikovsky Competition (Russland-Japan-China)
2000	2. Preis	Hamamatsu Int'l Piano Competition (Japan)
2000	1. Preis	Competition that concludes the Piano Academy in Hamamatsu (Japan)
2000	2. Preis	Sydney Int'l Piano Competition (Australien)
2002	1. Preis	Tchaikovsky Competition, Moscow (Russland)

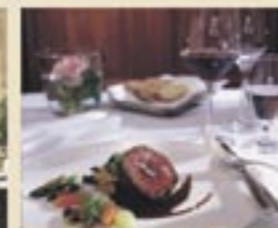


Ching Toa Aristo Sham testet den Flügel für das Preisträgerkonzert 2006

Ettlingen ... C'était mon premier Concours International! Le tirage au sort me désigna 3ème : je passai donc le premier matin à 9h30, ainsi je n'ai pas eu le temps d'angoisser. Ensuite, nous sommes partis visiter l'Alsace toute proche pendant les trois jours du concours, pendant lesquels je ne touchais pas au piano.

Au moment de la proclamation, au fur et à mesure que Frank Reich annonçait les résultats: »5ème Prix, 4ème Prix, 3ème Prix ...« - je n'entendais pas mon nom. Puis, après un très long silence, j'entends, au milieu des battements de mon cœur, en français: »Le Premier Prix ...« et là, j'ai compris! J'avais gagné le Premier Prix!!!

Maintenant, six ans après, je pense à ces moments intenses avec émotion et plaisir. C'est à partir de là que j'ai commencé réellement une »carrière«, Ettlingen fut en quelque sorte le »déclencheur«. **Lise de la Salle**



HOTEL-RESTAURANT
ERBPRINZ
★ ★ ★ ★ ★

Genießen Sie Ihren Aufenthalt in einem der traditionsreichsten und renommiertesten Häuser Deutschlands. Die durch einen Michelin-Stern ausgezeichnete Gastronomie, die liebevoll gestalteten Hotelzimmer und der schöne Wellnessbereich, lassen Ihren Aufenthalt zu einem unvergesslichen Erlebnis werden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gourmet-Arrangement:

- * Welcome-Cocktail
- * 2 Übernachtungen im Doppelzimmer Comfort inklusive Selt-Frühstücksbuffet
- * 1 gemütliches Abendessen in unserer Weinstube „Sibylla“ (3-Gang Menü)
- * 4-Gang Candle-Light Dinner im Gourmet-Restaurant „Erbprinz“
- * Nutzung der Sauna- und Wellness-Oase „Mediterrané“ inklusive Whirlpoolwannen, Erlebnisdusche und Fitnessraum

€ 280,00 im Doppelzimmer p.P.
€ 310,00 im Einzelzimmer

Hotel-Restaurant ERBPRINZ
Rheinstr. 1
76275 Ettlingen

Tel.: 07243 / 322 - 0
Fax: 07243 / 322 - 322

info@erbprinz.de
www.erbprinz.de



Ettingen Charts

Beim Wettbewerb werden sowohl bekannte Werke aus dem Standard-Repertoire als auch selten oder nie zu hörende Stücke vorgetragen. Nachfolgend eine Auswahl der am meisten gespielten Werke, mit der Angabe, wie oft sie im Verlauf der zehn Wettbewerbe gespielt wurden.

Etüden Kategorie A

1	Chopin: Etüde Ges-Dur op. 10 Nr. 5	83
2	Chopin: Etüde f-Moll op. 25 Nr. 2	51
3	Chopin: Etüde cis-Moll op. 10 Nr. 4	48
4	Liszt: Etüde Des-Dur „Waldesrauschen“	47
5	Liszt: Etüde fis-Moll „Gnomensreigen“	39
6	Liszt: Etüde f-Moll „La leggierezza“	35
7	Chopin: Etüde c-Moll op. 10 Nr. 12	27
8	Liszt: Etüde Des-Dur „Un sospiro“	25
9	Chopin: Etüde F-Dur op. 10 Nr. 8	24
10	Chopin: Etüde As-Dur op. 25 Nr. 1	20

Bach Kategorie B

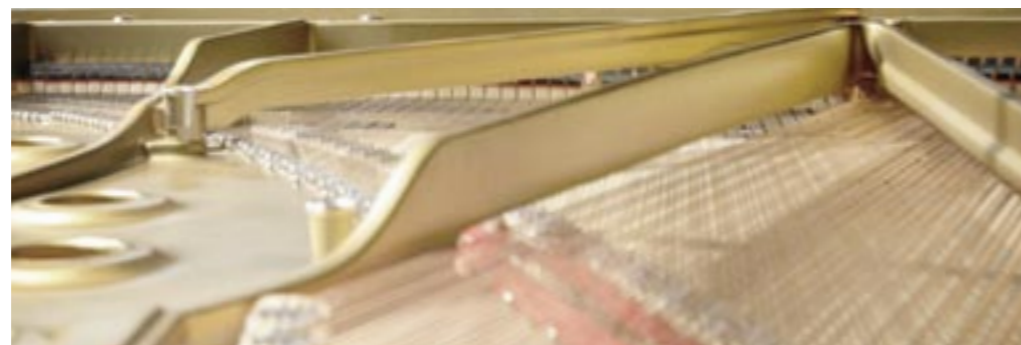
1	Präludium und Fuge Cis-Dur WKI	39
2	Präludium und Fuge d-Moll WKII	31
3	Präludium und Fuge cis-Moll WKI	28
4	Präludium und Fuge a-Moll WKII	27
5	Präludium und Fuge b-Moll WKI	27
6	Präludium und Fuge f-Moll WKI	23
7	Präludium und Fuge F-Dur WKII	22
8	Präludium und Fuge g-Moll WKII	22
9	Präludium und Fuge c-Moll WKII	20
10	Präludium und Fuge gis-Moll WKI	19

Etüden Kategorie B

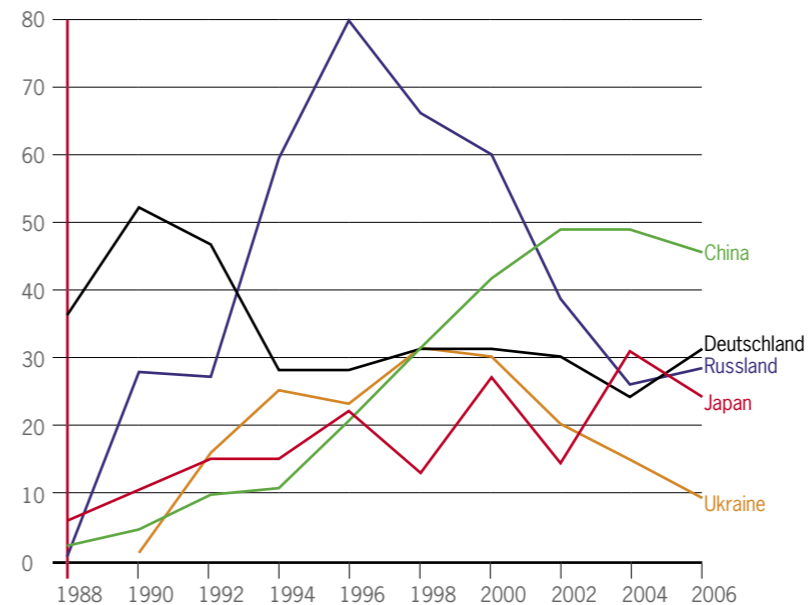
1	Chopin: Etüde C-Dur op. 10 Nr. 1	63
2	Chopin: Etüde cis-Moll op. 10 Nr. 4	53
3	Chopin: Etüde a-Moll op. 25 Nr. 11	45
4	Chopin: Etüde Ges-Dur op. 10 Nr. 5	26
5	Chopin: Etüde c-Moll op. 25 Nr. 12	24
6	Chopin: Etüde F-Dur op. 10 Nr. 8	22
7	Chopin: Etüde gis-Moll op. 25 Nr. 6	22
8	Liszt: Etüde f-Moll („Etudes d'exécution ...“)	20
9	Rachmaninow: Etüde c-Moll op. 39 Nr. 1	20
10	Rachmaninow: Etüde a-Moll op. 39 Nr. 6	17

Haydn-Sonaten Kategorie B

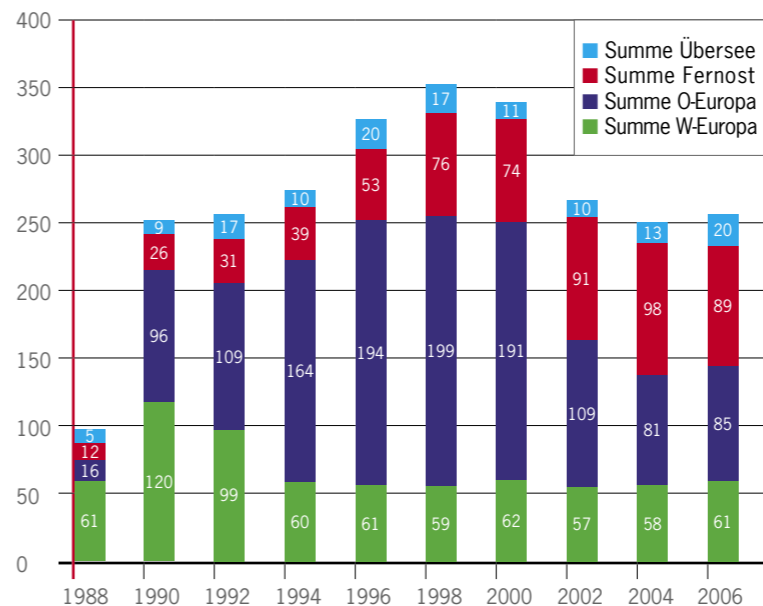
1	Sonate Es-Dur Hob. XVI/52	146
2	Sonate C-Dur Hob. XVI/50	128
3	Sonate Es-Dur Hob. XVI/49	63
4	Sonate F-Dur Hob. XVI/23	60
5	Sonate c-Moll Hob. XVI/20	50
6	Sonate D-Dur Hob. XVI/37	27
7	Sonate e-Moll Hob. XVI/34	27
8	Sonate h-Moll Hob. XVI/32	25
9	Sonate B-Dur Hob. XVI/41	11
10	Sonate As-Dur Hob. XVI/46	11



Anmeldungen – Ausgewählte Nationen



Anmeldungen – Insgesamt



Anmeldungen – Zulassungen

Insgesamt gingen 2662 Anmeldungen ein: 1334 für die Kategorie A sowie 1328 für die Kategorie B. 1196 Kandidaten wurden zugelassen: 554 Teilnehmer in Kategorie A und 642 in Kategorie B.

Anmeldung	Zulassung	Anmeldung	Zulassung		
9	Ägypten	-	12	Kroatien	3
1	Albanien	-	1	Kuba	-
1	Argentinien	1	17	Lettland	7
77	Armenien	23	19	Litauen	9
4	Aserbaidschan	3	4	Luxemburg	3
19	Australien	7	14	Malaysia	6
26	Belgien	13	1	Malta	-
2	Bolivien	1	1	Marokko	-
2	Bosnien	-	6	Mazedonien	1
10	Brasilien	6	1	Neuseeland	-
41	Bulgarien	18	11	Niederlande	6
4	China (Hongkong)	4	4	Norwegen	1
1	China (Macau)	1	42	Österreich	26
31	China (Taiwan)	18	111	Polen	46
229	China (Volksrep.)	112	9	Portugal	1
2	Costa Rica	-	50	Rumänien	18
3	Dänemark	1	413	Russland	143
339	Deutschland	175	10	Schweden	5
3	Ecuador	1	34	Schweiz	11
12	Estland	7	6	Serbien	3
14	Finnland	6	5	Singapur	1
54	Frankreich	26	6	Slowakei	5
24	Georgien	13	13	Slowenien	5
36	Griechenland	11	8	Spanien	3
49	Großbritannien	32	7	Südafrika	1
3	Indien	-	2	Thailand	-
3	Indonesien	2	27	Tschechien	19
1	Iran	-	17	Türkei	4
3	Irland	3	171	Ukraine	63
1	Island	-	38	Ungarn	12
17	Israel	6	36	USA	15
29	Italien	16	44	Usbekistan	7
200	Japan	130	5	Venezuela	-
56	Jugoslawien (-2002)	25	1	Vietnam	1
28	Kanada	8	50	Weißrussland	19
25	Kasachstan	12	6	(staatenlos)	3
101	Korea (Republik)	68			



Die künstlerischen Leiter und Juryvorsitzenden

Naoyuki Taneda stammt aus Kyoto (Japan). Nach Studien in Tokyo und Wien leitete er seit 1967 eine Klavierklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe. 1994 bis 1999 unterrichtete er an der Kunsthochschule der Stadt Kyoto und lehrt gegenwärtig an der Shobi-Universität bei Tokyo. Konzert- und Vortragsreisen sowie Seminarveranstaltungen im In- und Ausland machten seinen Namen ebenso bekannt wie eine Reihe von Preisträgern bei internationalen Wettbewerben, die seit Jahren aus seiner Schule hervorgehen. Naoyuki Taneda hatte die künstlerische Leitung und den Juryvorsitz beim Internationalen Wettbewerb für junge Pianisten Ettlingen von dessen erster Austragung 1988 bis 2004 inne.



Oberbürgermeisterin Gabriela Büsselmaier mit Robert Benz und Naoyuki Taneda

Robert Benz erhielt den ersten Klavierunterricht von seinem Vater. Er studierte bei Naoyuki Taneda an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe sowie bei Rosina Lhévinne und Martin Canin an der Juilliard School in New York. 1974 gewann er im Busoni-Wettbewerb in Bozen und 1976 im Liszt-Bartók-Wettbewerb in Budapest jeweils den ersten Preis. Konzertreisen führten ihn durch Europa, USA, Korea und Japan. Seit 1990 ist er Professor für Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik in Mannheim. Robert Benz hat den gesamten Zyklus der Klaviersonaten Beethovens auf CD eingespielt und ist seit 1996 der Pianist des Trio Bamberg. In Nachfolge von Naoyuki Taneda ist er seit 2005 künstlerischer Leiter des Ettlinger Wettbewerbs.



Die Juroren



Martin Canin

ist einer der prominentesten Klavierpädagogen in den Vereinigten Staaten. Er studierte an der Juilliard School in New York bei der berühmten Lehrerin Rosina Lhévinne, wurde deren Assistent und später ihr Nachfolger. Aus seiner Arbeit an der Juilliard School erwuchsen ihm im Laufe der Jahre zahlreiche Preisträger internationaler Wettbewerbe. Neben seiner Konzerttätigkeit ist Martin Canin als Leiter von Meisterkursen und als Jurymitglied international tätig.

Christopher Elton

wurde in Edinburgh geboren und studierte an der Royal Academy of Music in London Klavier und Cello. Er ist derzeit als Leiter der Abteilung für Tasteninstrumente an der Royal Academy of Music in London tätig. Viele seiner Schüler errangen Preise bei internationalen Wettbewerben (u. a. Van-Cliburn-Wettbewerb, Tschaikowski-Wettbewerb Moskau, ARD-Wettbewerb München). Christopher Elton wirkt als Jurymitglied in internationalen Wettbewerben, bei Musikfestivals und Fernsehveranstaltungen und konzertiert in Europa, USA, Australien und Vietnam. Er wurde 2003 als Professor an die University of London berufen.



Zusammensetzung der Juries	1988	1990	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006
Naoyuki Taneda	V	V (B)	V	V	V	V	V	V	V	
Robert Benz								•	•	V
Martin Canin	•	(A)	•	•	•	•	•	•	•	•
Christopher Elton	•	(B)	•	•	•	•	•	•	•	•
Gerhard Erber		(B)	•	•	•	•	•	•	•	
Constantin Ionescu-Vovu		(B)	•	•	•	•	•	•	•	
Hans Kann									•	
Daejin Kim										•
Renate Kretschmar-Fischer	•	V (A)	•	•	•	•	•	•	•	•
Hans Leygraf	•	(A)	•	•	•	•	•	•		•
Maciej Lukaszczyk	•	(A)	•	•	•	•	•	•	•	
Wolfgang Manz										•
Kristin Merscher										•
Germaine Mounier	•									
Ewa Poblocka										•
Jürgen Uhde	•	(A)								

V = Vorsitzender
1990: getrennte Juries für Kategorie (A) und (B)



Gerhard Erber stammt aus einer Dessauer Klavierbauerfamilie und studierte an der Musikhochschule Leipzig bei Amadeus Webersinke. Seit 1978 lehrt er an diesem Institut, seit 1990 als Professor. Als Mitglied des Aulos-Trios, der „Gruppe Neue Musik Hanns Eisler“ und als Solist konzertierte Gerhard Erber in Europa, Asien und Mittelamerika. Sein Einsatz gilt besonders der Musik des 20. Jahrhunderts sowie den wenig bekannten Werken des klassischen Erbes. In Kinderprogrammen animiert Gerhard Erber Heranwachsende zum Musikhören. Auf seine Initiative wird der Bachwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Köthen veranstaltet.

Constantin Ionescu-Vovu wurde in Rumänien geboren und studierte Klavier, Komposition und Dirigieren an der Musikakademie Bukarest. Er wirkte an diesem Institut seit über 30 Jahren als Lehrer, von 1990 bis 2000 als Leiter der Klavierabteilung. Er war Gastprofessor an der Keimyung University Taegu (Korea) und dem Nagoya College of Music (Japan). Daneben konzertiert er in Europa, USA, Japan und Korea als Solist und Kammermusiker. Constantin Ionescu-Vovu leitet Meisterkurse und veröffentlichte Publikationen über verschiedenartigste Aspekte der Pianistik. Er gab Klavierwerke rumänischer Komponisten heraus.



Hans Kann wurde in Wien geboren und studierte dort Klavier und Komposition. Er lehrte an der Wiener Staatsakademie, der Tokyo University of Arts, der Akademie Darmstadt und von 1977 bis 1995 an der Hochschule für Musik Wien. Ab 1946 führten ihn Konzertreisen durch Europa, Japan, USA, China, Russland und Südamerika. Es entstanden über 120 Schallplattenaufnahmen und zahlreiche Rundfunkaufnahmen vorwiegend zeitgenössischer oder selten aufgeführter klassischer Werke. Hans Kann war Juror bei internationalen Klavierwettbewerben in Bozen, Colmar, Monza und Tokyo. Er verstarb im Juni 2005.

Daejin Kim studierte bei Martin Canin an der Juilliard School in New York. 2000 führte er an einem Tag alle Klavierkonzerte von Beethoven auf und begann eine Aufführungsreihe sämtlicher Mozart-Klavierkonzerte. 2002 wurde er von der „Music Association of Korea“ zum Musiker des Jahres ernannt. Seine Diskografie umfasst Mozart-Klavierkonzerte, die kompletten Field-Nocturnes, Balladen und Nocturnes von Chopin und Nocturnes von Poulenc. Er unterrichtet zur Zeit an der Korean National University of Arts, seine Studenten gewannen Preise bei den Wettbewerben Busoni, Viotti, Oberlin, Sendai, Ettlingen, Clara Haskil und Leeds.



Renate Kretschmar-Fischer Die emeritierte Professorin der Hochschule für Musik Detmold studierte nach einem anfänglichen Medizin-Studium als Pianistin bei Conrad Hansen. In über vierzigjähriger Lehrtätigkeit unterrichtete sie Schüler aus zahlreichen Ländern, von denen viele als anerkannte Pädagogen im In- und Ausland lehren. Unter ihren Schülern sind zahlreiche Preisträger internationaler Wettbewerbe. Renate Kretschmar-Fischer ist Leiterin von Meisterkursen in verschiedenen Ländern und Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben.

Hans Leygraf wurde als Sohn deutsch-österreichischer Eltern in Stockholm geboren, studierte bei Gottfried Boon und Anna Hirzel-Langenhau und absolvierte ein Kompositions- und Dirigierstudium in Stockholm und München. Er konzertierte in ganz Europa, den USA und in Fernost. Als Pädagoge war er in Innsbruck, Darmstadt, Stockholm, Hannover und Berlin tätig. 1975 wurde er als Ordentlicher Professor an die Hochschule „Mozarteum“ Salzburg berufen, wo er noch heute als Leiter einer Solistenklasse tätig ist. Aus seiner Schule sind zahlreiche Preisträger bei internationalen Wettbewerben hervorgegangen. Er leitet Meisterkurse in vielen Musikzentren der Welt.



Maciej Lukaszczyk erhielt seine musikalische Ausbildung in Warschau und Wien. Neben zahlreichen Solo-Auftritten hat Maciej Lukaszczyk eine Reihe von Konzerten mit seinem Zwillingenbruder Jacek als Duo in West und Osteuropa sowie den USA gegeben. Er gab Meisterkurse in Europa und in den USA. 1970 gründete Maciej Lukaszczyk die Chopin-Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland e.V., deren Präsident er seither ist. Er ist Initiator des Europäischen Chopin- Klavierwettbewerbs in Darmstadt. 1991 erhielt er das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse und 1994 die Verdienstplakette der Stadt Darmstadt.

Wolfgang Manz studierte bei Drahomir Toman und Karl-Heinz Kämmerling und ist Preisträger internationaler Wettbewerbe wie Leeds (1981, 2. Preis) und Brüssel (Concours Reine Elisabeth, 1983, 2. Preis). Er gastierte u. a. mit dem Royal Philharmonic Orchestra, dem BBC Symphony Orchestra und dem RSO Berlin. Mit Rolf Plagge gründete Manz das Klavierduo „Duo Reine Elisabeth“ und hat bei verschiedenen Labels Platten eingespielt. Von 1986-1999 unterrichtete er an den Musikhochschulen Hannover und Karlsruhe. Seit 2000 ist er Professor an der Hochschule für Musik Nürnberg-Augsburg, seit 2001 Prorektor der Abteilung Nürnberg.





Kristin Merscher wurde 1961 in Frankfurt am Main geboren und studierte bei Karl Heinz Kämmerling, Pierre Sancan und György Sebök. Sie spielte u. a. mit dem London Symphony Orchestra und den Münchner Philharmonikern. Konzertreisen führten sie durch ganz Europa, USA, Kanada und den fernen Osten. Daneben erfolgten Radio- und TV-Aufnahmen in Deutschland und anderen Ländern. Mit Maria Kliegel spielte sie für Naxos Records die kompletten Sonaten für Klavier und Cello von Schubert, Schumann, Mendelssohn-Bartholdy und Brahms ein. Seit 1990 ist sie Professorin an der Musikhochschule des Saarlands in Saarbrücken.

Germaine Mounier wurde in Paris geboren und gab zahlreiche Konzerte in Frankreich, Europa sowie im nahen und fernen Osten. Ab 1978 war sie als Professorin am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris tätig. Daneben lehrte sie an der Ecole Normale de Musique de Paris und leitete Kurse der Sommerakademie an der Hochschule „Mozarteum“ in Salzburg. Weitere Meisterkurse gab sie regelmäßig in Frankreich, Deutschland und Japan. Germaine Mounier war Jurymitglied mehrerer internationaler Wettbewerbe und Vizepräsidentin der Chopin-Gesellschaft in Paris. Sie verstarb im Juni 2006 in Paris.



Ewa Poblocka studierte an der Danziger Musikakademie und ist Preisträgerin von Wettbewerben in Vercelli, Bordeaux und Warschau. Sie ist in Europa, Amerika, dem fernen Osten und Australien aufgetreten und konzertierte u. a. mit dem London Symphonie Orchestra, dem English Chamber Orchestra, dem Orchester des Bayerischen Rundfunks und der Polnischen Nationalphilharmonie Warschau. Es entstanden viele Rundfunk- und Plattenaufnahmen, u. a. für Deutsche Grammophon und Victor JVC. Für ihre Gesamteinspielung der Nocturnes von Field erhielt sie die John-Field-Medaille. Ewa Poblocka ist auch auf dem Feld der Kammermusik aktiv.

Jürgen Uhde studierte in den dreißiger Jahren an der Berliner Musikhochschule bei Leonid Kreutzer. Seit 1954 unterrichtete er an der Stuttgarter Musikhochschule. Auch nach seiner Emeritierung war er weiterhin tätig als Leiter zahlreicher Meisterkurse. Bekannt wurde er vor allem durch seine Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Klaviermusik. Insbesondere sein dreibändiges Werk mit dem Titel „Beethovens Klaviermusik“ erreichte weltweite Verbreitung, ebenso wie sein Buch „Denken und Spielen“ über die Zusammenhänge zwischen Theorie und Praxis des Klavierspiels, das in Zusammenarbeit mit Dr. Renate Wieland entstand. Jürgen Uhde verstarb 1991.



A part of my life

325

Fumiko Shiraga - Pianistin • www.fumikoshiraga.de

YAMAHA
pianoworld

YAMAHA Music Central Europe GmbH
Siemensstr. 22-34
D-25462 Rellingen
www.yamaha-europe.com



Offene Türen: Die Gastfamilien

Über 280 Familien aus Ettlingen und Umgebung haben inzwischen Teilnehmer und Begleitpersonen aufgenommen. Sie bieten kostenlos Übernachtung und Verpflegung, „mentale“ Unterstützung in aufreibenden Phasen des Wettstreits und Einblicke in das hiesige Kultur- und Alltagsleben – vor allem aber ein Gefühl der Geborgenheit, das Heimweh und Lampenfieber vertreibt. So entstehen mit der Zeit Freundschaften, die weitere Besuche und Gegenbesuche mit sich bringen.

Ingrid Adler, Maria und Peter Adrian, Philipp Albrecht, Noubar Alesha, Wolfgang Alt, Fritz Altenkirch, Brigitta Auer, Regine Augenstein, Ruth Bächle, Egon Baier, Gertrud Barall, Nicos Barall, Peter Barall, Karin und Joachim Bartels, Hellmut Bauer, Ingeborg Bauer, Renate und Habib Bayat, Hanne Bayerl, Josef Bechler, Peter Becker, Maria Beckert, Wolfgang Berg, Peter Berkner, Katalin Bertalan, B. und M. Berthold, Gerhard und Nelly Bertsch, Dr. Hartmut Bilger, Helmut Binkle, Mathilde Blappert, Dr. Ing. Friedrich Blecher, Dr. Dietrich Blindow, Blume-Cullmann, Dr. Bernd-Dieter Bode, Maren Bohle, Dr. med. Michael Böhne, Kurt Bohnenstengel, Heinrich Borger, Dr. Reinhard Bott, Dipl. Ing. Herwig Braun, Breuning, Dr. Alois Bucher, Beate Busch, Büttner, Dr. Jen-Wen Chang, Dr. Jenwen Chen, Dr. Cierjacks, Dieter Demel, Elke Derrmann, Ute Dick, Dr. Rüdiger Dierkesmann, Christlieb Dignath, Dr. Gerhard Dollinger, Brigitte und Rudolf Döring, Werner und Katja Drescher, Klaus und Nora Eckerle, Peter und Elisabeth Ehrle, Waltraud Ehrle, Annette Eigendorf, Rolf Eing, Anna Eisele, Marlotte Eisenlohr, Margrit Engelmann, Fahrland, Lars Falck, Fritz und Anni Feil, Elisabeth Fenner, Dr. Adalbert Fink, Inge Fisher, Claudia Flaig, Sibylle Fleischer, Siegfried Frank, Dipl. Ing. Heinrich Frey, Stephan von Freyrdorf, Horst Friedrich, Rudolf Frisius, Hong Fu, Anne-Barbara Fuchs, Edda und Gerfried Fuchs, Barbara Gaiser, Brigitte Ganz, Dr. Wolfgang Geiger, Geiter, Dr. med. Heide Geiter, Svetlana Gench, Werner Gericke, Daniela Geue, Eugenia Gingelmaier, Sabine Gleisle, Dr. jur. Hans Goll, Stefan Gräfe, Dr. Benno Greiner, Cordula und Fritz Groh, Ursula Grosse, Ingrid und Klaus Peter Guck, Werner Guhl, Dr. Margarethe Günter,

Dirk und Saw Kim Habel, Haller, Monika Hatt-Ochs, Bernhard Haungs, Theresia Heckenbach, Volker Heidt, Ekkehard Heil, Heitkämper, Sylvia Hellstern, Prof. Dr. Heinrich Herring, Harald Hesse, Dr. Jörg Heuss, Wolfgang Heyd, Prof. Dr. Karl Hinderer, Erich Hötzel, Dr. Henning Huffer, Dr. Eckhard Ignatowitz, Walter Jahn, Walter Jilg, Karl Jüngert, Prof. Dr. Gerhard Jurzitza, Mathias Karl, Dr. H.-U. Karow, Kastner, Kattner, Elisabeth Kehres, Oga Kelch, Dietmar Kiefer, Cornelia Kleis, Ruth Klenner, Knaut, Wolfgang Knispel, Karl-Heinz Koch, Adolf Köhler, Bibiana Kominek, Bernd Krätzschmar, Karl-Heinz Krauß, Manfred Krtscha, Christel Krüger, Heinz-Jürgen Kühner, Uwe Künzel, Bernd Kupferschmid, Norbert Kurtz, Meinhold Labuda, Dr. Arno Lang, Eva-Maria und Robert Langensteiner, Jürgen und Renate Langer, Eva und Emil Lauffer, Dr. Rainer Laun, Dorothea Le Maire, Ingrid Lehmann, Martin Linser, Dr. Löser, Liselotte und Heinz Lossau, Detlef Mahrenholz, Thomas Mark, Jost Marx, Michael Mastel, Michaela Mayerl, Marseh Menas, Henriette Mercier-Müller, Dr. Karin Mezger, Josefine Mömken-Reinhard, Melanie Much, Doris und Manfred Müller, Dr. med. Josef Müller, Dr. med. Josef, Gertrud Müller, Gertrud und Walter Müller, Margot und Karlheinz Müller-Knapp, Isabella Nauert, Petra Neugebauer, Heidelinde Niemeier, Rolf Nold, Gebhard Ochs, Waltraud Ockel, Michael Oestreich, Helmut Ohmer, Dagmar Overlack, Christian Pampus, Helga Pietschmann, Immo Pitzschke, Franz Porwol, Gisela Post, Hilmar Raeschke-Kessler, Dipl. Ing. Dieter Ratzel, Joachim Ratzel, Gertrud Ravenbühler, Ursula und Waldemar Reich, Heinrich Reinmuth, Jörg Rieder, Dieter Ries, Dr. Hermann Rininsland, Gerd-Rainer Ritter, Lotte Rittmann, Doro Roediger, Emmerich Röhrnbacher, Anja Rösler, Hans Rother, Caroline Ruf, Doris Ruf, Erhard Rupp, Saueremann, Irina Saygili, Heinz Schaefer, Evelyn Schäfer, Vera Schalthöfer, Änne Schanz-Kölsch, Dagmar Schelhaas, Ludwig Schenk, Marga Schlaile, Irma Schlegel, Friedrich Schliöder, Konrad Schlotterer, Hellmut Schmidt-Bäumler, Dr. Ing. Lutz Schneider, Helene Schneider, Gregor Schnetgöke, Dorothee Schnitzler, Gottfried Schoch, Claude Schönberger, Michael Schröder, Dr. Christiane Schroeter,

Unterricht ohne Worte Meine Familie hatte schon vier Mal Gäste beim Wettbewerb. Beim ersten Mal war ich noch nicht einmal geboren. An das Jahr 2004 erinnere ich mich besonders gerne. Aus Peking angereist kam ein kräftiger Junge, seine zierliche Mutter, ein Koffer voll mit Essen und ein winziger Kleiderkoffer. Während Junjie, der junge Pianist, auf dem Klavier hämmerte, übte seine Mutter mit mir Geige. Ich verstand kein Wort chinesisches, weshalb sie den Rhythmus mit vielen Triolen vorklatschte. Sie kniete vor dem Notenständer und sang die zweite Stimme des Duos von Boccherini dazu. So kamen wir rasch voran und es machte mir großen Spaß.
Sofia Schroeter, Ettlingen (10 Jahre)

Hauskonzert Unser Gast war ein 15-jähriger Junge aus Luxemburg und seine temperamentvolle Mutter. Auf Anhieb verstand sich unser gleichaltriger Sohn mit ihm sehr gut. Sie setzten sich zusammen ans Klavier und spielten alles vierhändig vom Blatt, was der Notenschrank hergab. Wir luden Verwandte, Freunde und Nachbarn zu einem Hauskonzert ein und am gleichen Abend lauschte ein begeistertes Publikum einem buntgemischtem Programm, das sich spontan nach Lust und Laune der Anwesenden ergab. Anschließend saßen alle Anwesenden noch fröhlich zusammen bei Waldbronner Zwetschkengucken und Luxemburger Rotwein.
Susanne und Rolf Nold, Waldbronn

Lorbeer Eines Abends, als wir von einem Ausflug nach Hause kamen, überraschte uns Swetlana mit einem Geschenk. Sie war gerade beim Kochen und sagte, sie wolle für uns ein typisch russisches Gericht – Bortsch – zubereiten. Dann fuhr sie mit der Hand um den Kopf und gebrauchte ein Wort, das wir als „Jesus“ verstanden. Auch auf mehrmalige Nachfragen wiederholte sie nur ständig das Wort und ihre kreisende Bewegung. Endlich begriff meine Frau, dass sie „Cäsar“ sagte und mit der kreisenden Bewegung einen Lorbeerkranz meinte – ihr also noch Lorbeerblätter fehlten! Das Essen schmeckte köstlich.
Dr. Hartmut Bilger, Ettlingen

Klavierhämmer An unsere lieben Gäste aus Sibirien – Alexander und seine Lehrerin Swetlana – erinnern wir uns sehr gern. Eines Tages hatte die Lehrerin den Wunsch, Ersatzhämmer für die gesamte Klaviatur ihres Klaviers (von einer nicht mehr existierenden DDR-Firma) zu kaufen. Dank bester Kontakte zum Musikhaus Schlaile konnten die Hämmer beschafft werden. Als Swetlana den Preis, eine sehr niedrige dreistellige Zahl, hörte, erklärte sie, dass dies für sie zu teuer sei, denn in Sibirien könne sie dafür ein ganzes Klavier kaufen. Nur mit Mühe konnten wir sie dazu bewegen, die Hämmer als Geschenk anzunehmen.
Dr. Hartmut Bilger, Ettlingen

Die Welt zu Gast in Ettlingen Wenn nach dem Abschlusskonzert alle wieder auseinanderströmen, bleibt die Erinnerung an eine Woche mit engagierten, begabten jungen Musikern und an wunderschöne Musik, die die unterschiedlichsten Menschen vereint wie eine große Familie. Ich bin überzeugt, dass hier der Slogan zutrifft: „Die Welt zu Gast bei Freunden“ – in Ettlingen. Auf meinem Schreibtisch halten sechs kleine Matruschkas die Erinnerung wach an unvergessliche Stunden und wecken die Freude auf den nächsten Wettbewerb.
Marianne Herring, Ettlingen

Üben Für unsere Kinder war es sehr interessant, zu sehen, wie viel geübt werden muss, um ein hohes Niveau zu erreichen. Dazu folgende kleine Anekdote. Als der Vater abends nach Hause kam, saß unser damals 5-jähriger Sohn vor der Haustür und hielt sich die Hände über die Ohren. Auf die Frage, warum er denn allein so vor dem Haus säße, antwortete er: „Das hältst Du im Kopf nicht aus, zwei Stunden lang immer dieselbe Stelle!“ Unserer Begeisterung für die Musik hat dies trotzdem keinen Abbruch getan.
Isolde und Klaus Schukraft, Ettlingen

Schließung der Musikschule An Denis Prochaev aus der Ukraine erinnern wir uns besonders gern. Im Jahr 1996 hatte er einen 4. Preis und den Haydn-Preis gewonnen. Als er voller Freude seine großen Erfolge den Eltern in Kiew telefonisch mitteilte, waren diese natürlich ebenfalls hocherfreut. Gleichzeitig mussten sie ihm aber mitteilen, dass seine Musikschule inzwischen geschlossen wurde, weil die Lehrer nicht mehr bezahlt werden konnten...

Hobby Nach Abschluss des Wettbewerbs kam ein Fernsehteam zu uns nach Hause, um mit unserem Gast Denis Prochaev verschiedene Impressionen über das spannende Ereignis und seine Erfahrungen einzufangen. Am Ende wollten sie noch wissen, welche Hobbys er denn sonst noch habe. Denis antwortete: „Klavierspielen!“ „Nichts anderes?“ „Nein, ich übe den ganzen Tag Klavier, für etwas anderes gibt es keinen Platz“.
Eva und Robert Langensteiner, Ettlingen

Klaus Schukraft, Ortrud und Heinz Schukraft, Peter Michael Schüler, Prof. Dr. Gerhart Schüring, Dr. Lothar Seifert, Hilde Seifried, Ramona Seiler, Barbara Sendelbach, Jürgen Senkel, Seufert-Braun, Dr. Hansjörg Sick, Dr. Frank Siebenbürger, Alheide Siess, Dietmar Simon, Beate Sova, Heinz Speck, Sigrid Spengler, Kerstin Spiller, Walter Spitzer, Dr. Dirk Stalleicken, Monika Stefani, Michaela Steffel, Werner Stein, Steinbach, Franz Steinbild, Hanne Steinbuch, Michaela Steppe, Horst Sternberg, Christa Stoll, Ingeborg Storbeck, Walter Suppanz, Eriko Takezawa, Heidi Talbott, Dr. med. Olav Teichmüller, Reinhard Thämer, Reinhold Theweleit, Sieglinde Thoma, Arvids Tipsis, Dr. med. Peter Törpisch, Daniel Trabulo, Edgar Tritschler, Joachim Tschampel, Werner Verch, Otti Vielsäcker, Dorothea Vieten, Reinhard Vinzelberg, Bärbel Vogt, Georg Vogt, Klaus Voigt, Franz Wächter, Wolfgang Wagner, Friedrich Claus Walter, Gottfried Weber, Lilo Weber, Prof. Dr. Norbert Weichert, Ulrike und Dr. Horst Weigel, Angela Wenzel, Heinrich Wenzel, Wieseler, Dr. Stefan Wigand-Büttner, Ute und Johannes Wilcken, Christel Wild, Albert Wille, Renate Wimmer, Helga Wingert, Günther Wöhrle, Boris Yoffe, Ayako Zemba, Prof. Dr. Werner Zorn, Ute Zorn, Sabine Zwingenberger.



Nachdenkliches Ich denke, dass die Jugendlichen bei allen musikalischen Anforderungen an sie doch im Grunde eine große Sehnsucht nach Erleben, Spielen und Freundschaften haben. All das findet in ihrem straff organisierten Alltag wenig Platz. Das ist schade, insbesondere wenn man sie liebgewonnen hat. Wir haben uns jedenfalls sehr schwer von unseren Gästen getrennt. Da liefen schon einige Tränen, aber es bleibt die Hoffnung auf beiden Seiten auf ein Wiedersehen beim Wettbewerb 2008.
Helga Pietschmann, Ettlingen

Ein modernes Märchen Katja aus Moskau kam vor zehn Jahren zu uns und übte und übte, blieb aber beim Wettbewerb in Ettlingen leider ohne Erfolg. Offensichtlich hatte sie sich dabei aber bestens in Form gebracht, denn anschließend fuhr sie klammheimlich nach Senigallia in Italien weiter und gewann beim dortigen Wettbewerb den ersten Preis: ein Piano!
Marga und Winfried Schlaile, Karlsbad



Vielhändig: Die Helfer

Angelika Jähn
im Schloss-Foyer

Ohne Helfer wäre der Wettbewerb nicht durchführbar. Täglich werden im Schloss gebraucht: Ansager im Asamsaal, Jurysekretär, Lotsen, Personen für Programmheft- und CD-Verkauf, Betreuer im Künstlerzimmer, „Türsteher“ im Asamsaal, Audio- und Videotechniker, Einspielkoordinatoren.

Im Wettbewerbsbüro in der Musikschule arbeiten nur Erwachsene. Anfallende Aufgaben sind: Einschreibung, Teilnehmerinformation, Quartiervermittlung, Zeitplanerstellung und der Telefondienst.



Morio Taneda, Norbert Karle, Angelika Jähn,
Michaela Fahrland, Marga Schlaile,
Uta Keilhauer

Inzwischen haben mehr als 300 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Ettlingen und Umgebung, meist Schüler und Lehrkräfte der Musikschule, diese Tätigkeiten ehrenamtlich übernommen.



Tonmeister Felix Rebmann Hostessen und Helfer



Aline Aberle, Viktoria Adam, Lothar Arnold, Stephanie Arzt, Manfred Aust, Michael Axtmann, Alexander Bade, Dorothee Barall, Lars Barsch, Christian Bauer, Katharina-Kaba Bauer, Sebastian Bausch, Yuri Bayat, Anna Bechert, Elke Bechler, Marc Bechler, Christiane Becker, Corinna Becker, Damaris Becker, Damaris und Rabea Becker, Mareike Becker, Miriam Becker, Nora Becker, Fiona Becker-Dettling, Nikolaos Beer, Maria-Christine Beisel, Daniel Bertsch, Markus Bertsch, Christian Bild, Christian Moritz Binder, Vitalij Biniaminow, Heike Bleckmann, Frederick Blomann, Julian Blomann, Philipp Blume, Katharina Brand, Tina Brecht, Martin Breitmeier, Teresa Brenner, Christina Burdinski, Michael Burdinski, Dorothea Cadus, Tim Christmann, Nil Civi, Daniela Daum, Lukas Degel, Christiane Denk, Daniel Dieterle, Johanna Dieterle, Markus Dieterle, Nana Doll, Johannes Dörnhöfer, Eva Drechsler, Pascal Drotschmann, Volker Eckerle, Tatjana Edalowa, Gregor Eder, Philipp Eggert, Stephanie Eggert, Elisabeth Ehrle, Kathrin Eigendorf, Sima Emadi-Reddmann, Heike Eulenberger, Michaela Fahrland, Natascha Fast, Marcus Fechner, Philipp Fichtenkamm, Lea Fink, Roman Fink, Kerstin Fischer, Nadine Frank, Thorsten Frank, Dirk Franke, Eva Brigitte Frey, Leon Gabler, Michael Gaida, Christine Ganz, Melanie Gerschowitz, David Ginthör, Familie Goette, Philipp Gresser, Adrian Grotz, Christian Grotz, Corinna Günter, Michael Guhl, Katrin Hadisaputro, Sandra Hartlieb, Reinhold Hartmann, Sendin Hasani, Anne-Katrin Heid, Nils Heim, Oliver Hellstern, Tabea Hesselschwerdt, Meike Heuss, Hirotooshi Hichida, Rolf Hille, Hannes Hirsch, Magda Hoenig, Helen Hofmann, Patrick Hofmann, Kerstin Hornickel, Yvonne Horzel, Wolfgang Imo, Angelika Jähn, Julian Petre Jianu, Susanne Karbstein, Akira Karle, Norbert Karle, Maho Kaneko, Angas Karow, Johannes Kastner, Jenny Katerbau, Uta Keilhauer, Daniel Keinath, Philipp Keller, Ulrike Kern, Elise Kessler, Hye-Sin Keum, Susanne Kirchherr-Fischerbauer, Kristin Klapper, Ann-Kathrin Kleiber, Fabian Kohm, Bibiana Kominek, Andreas König, Benjamin König, Wiebke Kramp, Sonja Krause, Hanna Krennrich, Maximilian Kroboth, Katharina Krumbiegel, Karsten Krutz, Artur Kujawa, Dariusz Kujawa, Kathrin Kulling, Andreas Kunle, Lennart Kuntz, Albert Kupferschmidt, Berthold Labuda, Christiane Lange, Dorothea Lange, Eva Lange, Sylvia Lange, Albert Langensteiner, Celine Larson, Johanna Laun, Christiane Lehmann, Ingrid Lehmann, Christian Löffler, Yannik Leitner, Laura Lepers, Rüdiger Liebich, Yuguang Lin, Stefan Lindenmeier, Hong Jun Liu-Schmidt, Christine Loesch, Paul Loesch, Wolfram Loesch, Sandra Lorenz, Marina Löw, Dominic Lück, Marcel Lustig, Annabel Maechtel, Claudia Mathes, Niklas Mathes,

Von Anfang an liegt die Koordination der Helfer bei Angelika Jähn. Sie betreut auch, unterstützt von Norbert Karle, die zentrale Informationsstelle im Schloss.

Der Hauptsponsor, die Sparkasse Ettlingen, gibt nicht nur finanzielle sondern auch organisatorische Unterstützung. Die Federführung hierfür liegt seit der ersten Austragung bei Hildegard Schottmüller.

Karin Mayer, Bernd Mayer-Ullmann, Denise Merkle, Hartmut Merz, Lukas Mezger, Nikolaus Mezger, Agnes Michalak, Hans-Dieter Mohr, Kerstin-Daniela Mohr, Rebekka Mohr, Claudio Monteiro, Andrea Müller, Felix Münch, Frank Nadim, Andreas Nauck, Maike Nickelsen, Christina Nill, Franziska Nold, Jonas Nold, Tobias Norajitra, Jara Obermann, Yuuki Oba, David Ochs, Andreas Offele, Hildegard Ohl-Dagehus, Nina Ohrnberger, Martin Pados, Maria Pathe, Sonja Pathe, Asin Peighambari, Angelika Peis, Lisa Petelko, Anne-Theresa Peter, Meike Pfeiffer, Daniela Pollert, Muck Prommersberger, Elisabeth Puschner, Franz Puschner, Lena Puschner, Erik Quintero, Konrad Raeschke-Kessler, Sven Ratzel, Anna Lena Rausch, Katharina-Kara Rausch, Amelie Rebmann, Felix Rebmann, Amelie Rebmann, Anahita Reddmann, Sigrid-Tiffi Reich, Max Reimer, Katharina Richter, Damaris Rieck, Anja Riedinger, Theresa Riedl, Anne-Sophie Rimmelsbacher, Paul Rinck, Christian Roos, Ulrike Rose, Heike Rübel, Julia Rüsing, Dieter Rupp, Valerie Rupp, Christine Schaefer, Evelyn Schäfer, Lukas Schellinger, Clemens Scherer, Marga Schlaile, David Schlittenhardt, Melanie Schlöder, Jakob Schlötter, Tanja Schlotterer, Herr Dr. Schmaland, Eilin Schmidt, Juliana Schmidt, Rebekka Schnedermann, Susanne Schneider, André Schoch, Olaf Schönfelder, Katja Schottmüller, Florian Schoeps, Torsten Schreck, Benjamin Schreier, Mareike Schroeter, Sofia Schroeter, Cornelius Schubert, Rebekka Schubert, Meline Seibold, Jonas Seigel, Gesa Siebert, Max Siebert, Stefanie Siess, Andreas Simon, Christoph Sischka, Sigrid Spengler, Elisabeth Spiess, Kerstin Spiller, Alexandra Stefanescu, Roxana Stefanescu, Robert Stein, Franz Steinbild, Florian Stempniewski, Anna Strieth, Katharina Stütz, Eriko Takezawa, Morio Taneda, Frau Theiss, Sieglinde Thoma, Lea Thomas, Heike Thorwarth, Marco Tiller, Caroline Trischler, Marc Tritschler, Markus Trunk, Thomas Turek, Martin Vogt, Johannes Voigt, Freya Volk, Uwe Volk, Felix Wagner, Julian Wagner, Anja Weber, Dorothea Weber, Lena Weber, Mario Weber, Nelli Weber, Simone Weber, Stephanie Wedig, Verena Weiss, Viola Weiss, Larissa Weißer, Moritz Weller, Erwin Weng, Anne Wenzel, Marie-Luise Wetzstein, Patrick Wiehler, Anne Wieland, Verena Wieland, Martin Wille, Andreas Winger, Johannes Winger, Helga Wingert, Tamara Wirth, Barbara Witt, Ingmar Wolff, Martin Wörner, Zhou Yang, Roman Zebhauser, Ellen Zelenka, Monika Zimmermann, Wilhelm Zimmermann, Yang Zou, Johanna Zschocke.

Urkundenfälschung Nach einigen Jahren als Lotsen erhielten wir plötzlich einen neuen Posten: Die große Kasse vor dem Schloss! Unsere Füße freuten sich über den ruhigeren Arbeitsplatz, doch galt es jetzt, den fehlenden Direktkontakt mit den Teilnehmern zu kompensieren. So kamen wir auf die Idee, auf den „berühmten“ roten Plakaten des Wettbewerbs Autogramme der Pianisten zu sammeln, die wir dann später zu Hause voller Stolz vorzeigen wollten.

Leider war das mit den Unterschriften nicht so einfach, da die Spieler nur ziemlich gestresst unsere Kasse passierten, und wir (damals!) noch viel zu schüchtern waren, sie direkt anzusprechen. Jetzt war unsere Phantasie gefragt: Wir suchten uns im Programmheft die Teilnehmer aus, deren Fotos uns am besten gefielen - und fälschten kurzerhand die Unterschriften, inklusive Widmungen. Immerhin konnten wir auf diese Weise abends hochzufrieden mit unseren handsignierten Künstlerplakaten Familien und Freunde beeindrucken... **Katharina Bauer und Katharina Rausch**



Hildegard Schottmüller und Edwin Hartmaier



Sekretariat 2006: Katharina Bauer, Alexandra Stefanescu, Katharina Rausch, Nikolaos Beer. Nicht im Bild: Hans-Dieter Mohr und Markus Bertsch

Vive la France Inzwischen sind wir beiden Katharinas fester Bestandteil des Organisationsteams. Unser Einsatzort jetzt: Das Einschreibezimmer, wo den eintreffenden Teilnehmern der Ablauf des Wettbewerbs erklärt und die Überäume zugeteilt werden. Immer wenn sich der Ansturm in Grenzen hielt, nutzten wir die Gunst der Stunde, um auf dem Flügel in unserem Arbeitszimmer unser altes Vierhändig-Repertoire aufzufrischen.

Nach einer dieser Kunst-Pausen kam plötzlich ein französischer Teilnehmer, der sehr gut Deutsch konnte. Unsere Namensschilder sorgten bei ihm allerdings für Verwirrung, denn er meinte: „Bei beiden von Euch steht Katharina auf dem Schildchen. Ist das hier die offizielle Anrede oder heißen alle Mitarbeiter so?“ Das war der Beginn einer hoffentlich langen Freundschaft, denn zwei Wochen nach Abschluss des Wettbewerbs fanden wir uns tatsächlich im Zug nach Marseille wieder, um „unser’m Franzos“ einen einwöchigen Besuch abzustatten.

Katharina Bauer und Katharina Rausch

Händchenhalten Wir, die beiden Katharinas (KaBa und KaRa), sind die größten Fans des Wettbewerbs und schon von klein auf dabei.

Unsere Helfer-Karriere begannen wir mit zehn Jahren, als unsere Klavierlehrerin Angelika Jähn uns als „Lotsen“ gewann. Ziemlich aufgeregt traten wir den ersten Arbeitstag an und geleiteten die großen und kleinen Pianisten dieser Welt von der Musikschule zum Schloss. Für uns war es kaum fassbar, wie Kinder unseres Alters schon derartige Leistungen erbringen konnten. Sie waren für uns wie kleine Stars. Eines Tages hatten wir ein Erlebnis, das uns zeigte, auch diese kleinen Wunderkinder waren nicht völlig abgeklärt, sondern konnten vor ihrem Auftritt auch richtig aufgeregt sein.

Wir brachten gerade eine junge japanische Teilnehmerin zu ihrem Vorspiel. Die ganze Zeit war sie schweigend zwischen uns gelaufen, doch plötzlich griff sie wortlos, wie selbstverständlich, nach Kabas Hand und hielt sie solange, bis wir sicher im Künstlerzimmer angekommen waren. Das war das erste von vielen unvergesslichen Erlebnissen.

Katharina Bauer und Katharina Rausch



Sparkassendirektor Kurt Rössler sagte Unterstützung zu

„Jungen Künstlern muß geholfen werden“

Kontakte zur russischen Botschaft in Bonn / Stellt Bundesbahn Sonderwagen?

Von unserem Redaktionsmitglied
Norbert Gysser

Ettlingen. Noch ist es seitens der Musikschule Ettlingen nicht exakt auszumachen, wieviele junge Pianisten, die aus den östlichen Nachbarländern anreisen, um am zweiten internationalen Klavierwettbewerb teilzunehmen, Probleme bei der Rückreise in ihre Heimat haben. Wie wir gestern berichteten, sprach die Organisationsleitung von etwa 40 Teilnehmern, denen teilweise das Geld bereits auf der Reise nach Ettlingen ausging. Nach einem detaillierten Überblick stellen sich jetzt aber noch ganz andere Probleme, die es höchstwahrscheinlich notwendig machen, die russische Botschaft in Bonn einzuschalten.

Wie gestern bei einem Gespräch zwischen Musikschuldirektor Wolfgang Dick, Organisations-

daß viele der Wettbewerbsteilnehmer aus Rußland und anderen ehemaligen Ostblockstaaten per Zug in die Bundesrepublik reisten. In der UdSSR gebe es jedoch keine Buchungsmöglichkeiten für die Rückreise. Eine zusätzliche Schwierigkeit sei, daß bei vielen Teilnehmern die Visa zum 17./18. und 19. August abliefen, die Züge in die Sowjetunion aber bis zum 8. September völlig ausgebucht seien. Wie von der Leiterin des Stadtarchives, Dorothee LeMaire, die selbst russische Pianisten betreut, zu erfahren war, kommen die Züge aus Paris beziehungsweise über die Schweiz. Die Direktverbindungen nach Moskau seien sehr rar.

Außer der Bezirkssparkasse Ettlingen will auch die Stadtverwaltung Ettlingen Hilfen für die Rückreise der Wettbewerbsteilnehmer leisten. Wie Stadtverwaltungsleiter Edwin Huss gegenüber den Badischen Neuesten Nachrichten veranstan-

würdigte die „Beweglichkeit“ der jeweiligen Gastfamilien, die kurzerhand bis zu vier Personen in ihren eigenen Haushalten unterbrachten: „Manche Gastfamilien errichteten einfach Matratzenlager.“ Die russischen Gäste zeigten sich bescheiden und seien überglücklich, daß die deutschen Gastfamilien für kostenlose Verpflegung der jungen Künstler sorgten.

Auf recht verschiedene Weise. Zwei Teilnehmer sind bereits sicher aus der UdSSR zu Busfahrern beim „Seehof“ ab, weil er nach Frankreich weiterfuhr. Von dort aus brachte der Tankstellenwart die jungen Pianisten zur Musikschule. Des weiteren verständigte der Bahnhofsvorsteher in Ettlingen-West die Musikschule, daß dort fünf Russen auf ihre Abholung warteten. Sie waren vom Karlsruher Hauptbahnhof mit dem Bummelzug nach Ettlingen weitergereist.

„Wir müssen helfen, daß die Leute wieder zurückkommen“, erklärte Sparkassendirektor Kurt Rössler abschließend, der auch nicht ausschloß, die Deutsche Bundesbahndirektion in Karlsruhe als Sponsor zu gewinnen. Man könne doch gewiß einen Sonderwagen an die Züge in die Sowjetunion anhängen, um zumindest die Rückreise der Wettbewerbsteilnehmer bis an die russische Grenze zu garantieren.



LETTER FROM OVERSEAS

By Kathleen Berry

My most engrossing musical experience this summer in Europe was not the Salzburg Festival or any of the three other world famous festivals I attended, splendid though they were. Instead it was the 8-day international competition for young pianists held at Ettlingen in Germany.

Now, I am not a devotee of competitions. I had already sat through two stages of Sydney's International Piano Competition fighting a feeling of déjà vu. My sole reason for calling in at Ettlingen was a wish to hear fresh young talent. In this case, pianists "15 and under." There was also another category "20 and under" and as no lower age limit was specified, it seemed that the field was open to youngsters there as well.

five of them there but four of them were prizewinners. Which left six prizes to be awarded, three being five allotted in each of the two categories. Japan came away with two prizes, the next best result. The home country of Germany fared rather poorly with just one prize, as did the largest contingent - fourteen pianists from Russia and the Ukraine - with, again, just one prize. Is the musical pendulum swinging in favour of Asian performers these days? The old idea that they were admittedly facile technically, intelligent but not creative may now have to be relegated to the cupboard which stores the now outdated idea that all American pianists are speed merchants.

I must mention that a 15 year-old pianist from Australia, Suzanne Hlinka, also participated in this competition and

Ordnise and Scarbo, the Chopin and Liszt Etudes, And always an occasion for superlatives. It regularly offers

DESETO MEDUNARODNO TAKMIČENJE MLADIH PIANISTIKINJA U ETLINGENU

BIS ZA BEOGRADANKE

ZAHVALNOST
Sara Vujanović, najmlađa finalistkinja ovog takmičenja, zahvalila se profesorima i profesorima iz Srbije na svom nastupu. Ona je u Ettlingenu nastupila sa svojim nastupom. Ona je u Ettlingenu nastupila sa svojim nastupom. Ona je u Ettlingenu nastupila sa svojim nastupom.

U Ettlingenu nastupila sa svojim nastupom. Ona je u Ettlingenu nastupila sa svojim nastupom. Ona je u Ettlingenu nastupila sa svojim nastupom. Ona je u Ettlingenu nastupila sa svojim nastupom.



ETTLINGEN

Viele Teilnehmer am Pianistenwettbewerb logieren bei Ettlinger Familien

Radieschen sind für Chinesen eine neue kulinarische Entdeckung

Quartiergeber haben zum Teil Freundschaften mit den Gästen entwickelt / Nicht selten auch gemeinsame Ausflüge in die Region

Ettlingen (tsd). Internationaler Jugendwettbewerb der Klaviermusik, russische Dinger in dem Hotel, den ihre Gastgeberin Eva-Maria Langenbacher am Mittwoch zum Mittagessen vorbereitet hatte. Neugierig betrachtete die junge Chinesin das Gemüse und befragte, was es gut schmecke. Das, was für die Teilnehmerin ein solches „Internationales Wettbewerb für junge Pianisten Ettlingen“ einleitete National war, bereit in Deutschland jedes Kind Radishes. „Die Gäste sind immer sehr neugierig und wollen die essen, was wir essen“, plaudert die erfahrene Gastgeberin aus dem Nebenzimmer.



„Bei den Kindern aus dem Haus sind beherbergt Familie Langenbacher regelmäßig Besucher aus aller Welt, meist Gäste aus Asien oder Russland. Die meisten der 100 Klavierwettbewerbers aus aller Herren Länder, die vom 16. bis 18. August gegenseitig anreisen, sind in Begleitung eines Elternteils bei Ettlingen. In der Region sind Langenbacher wollen Zhou Wang allerdings nicht nur ein. Daß über dem Kopf hatten, sondern auch die Gegenstände. „Die Zeit, ein Auto und Last haben wir dazu“, erklärt die Gastgeberin. Ob der Ausflug zum nach Stralberg in den Schwarzwald, nach Baden-Baden oder Heidelberg gehen will, das überlassen sie Zhou Wang.

Wenn Wu Hai aus China am Sonntagabend einreisen wird, wird Dorothee Thewissen auf jeden Fall bestens vorbereitet sein. Zwei von sie selbst auch ein im Land des Liebdes gewesen, aber sie wollte sich bei ihrem Bruder informieren, was man dort üblicherweise frühstücke. Schon zum dritten Mal ist sie Quartiergeberin beim Pianistenwettbewerb, die letzten beiden Male weibliche Wirtinnen bei ihr. Die

QUARTIER IN ETLINGEN: Viele junge Pianisten - wie hier Gäste aus China - sind während des Nebenwettbewerbs bei Familien untergebracht.

nach weiter Problemfallwettbewerbsteil mit ihren angereist, tag bereits fgang Dick

habe man lange bei Katerwechheit auf dem Balkon gemauert und diskutiert, war zusammen im Baden-Baden Radieren und im Schwarzwald spazieren. „Es war eine fröhliche Woche“, erklärt sie fast, wenn sie zurückblickt.

Schon am Mittwochabend hatte Gals Kerlch ihren Gast, Wu Ming Guo aus Malaysia, vom Karlsruher Bahnhof ab. Die gebürtige Bremer-Korrespondent ist ebenfalls nicht zum ersten Mal Gastgeberin und hat, auch schon ausländischen Kindern Deutsch beigebracht. Im Vorfeld hatten die Senioren und der junge Gast bereits über Telefon miteinander Kontakt aufgenommen und festgelegt, dass die gemeinsame Konversation auf englisch recht gut klappt. Da hatte sie sich erfahren, dass er eigentlich Chinese sei und nur in Malaysia lebt.

Aus der Volksrepublik China kommen die meisten Pianisten, 19 an der Zahl, an die Adh. Elsbeth Fenzler hat in ihrem Leben sehr viel erlebt, in China war die gelebte Freundschaften-kommunikation allerdings noch nie, deshalb hat die Bekanntschaft mit Yan Yu eine Beweiskraft. „Eine kleine, sehr nette, junge Dame“ nennt die deutschstämmige Chinesin ihren Gast aus China. Es ist das dritte Mal, dass Elsbeth Fenzler jungen Pianisten eine Unterkunft bietet. Und ihre Erfahrungen sind gut. Bereitschaft sein ein solche Fremdenhaushalten auf jeden Fall, damit ist Eva-Maria Langenbacher überzeugt, selbst wenn, nach einer gewissen Zeit der Kontakt nicht nur noch los ist. Besonders dann, wenn man erlebt, dass einer der ehemaligen Gäste großartig kommt. Vor vier Jahren beherbergte sie einen Ukrainer - heute wird Dorothee Fenzler als Klavier international geliebt.

Internationale Fachwelt lobt Chancen für den Nachwuchs

Ettlingen öffnet Pianisten Flügel und Wettbewerb ist der größte in der Welt / Konzert des ersten Preisträgers im

Das internationale Wettbewerb für junge Pianisten in Ettlingen ist der größte in der Welt. Das Konzert des ersten Preisträgers im Wettbewerb ist ein Ereignis, das die internationale Fachwelt lobt. Die Chancen für den Nachwuchs sind groß. Die Pianisten haben die Möglichkeit, sich zu beweisen und zu gewinnen. Die Veranstaltung ist ein Höhepunkt der Saison in Ettlingen.

Bez greške

Pianista profesor Dživanović, bivša redovni profesor Fakulteta muzičke umetnosti u Beogradu u čijoj klasi se nalaze Sara Vujanović i Tea Andrić, nastupa je za dva mlađa, ali najtalentiraniji strani učesnici žirija. Kad nas u Srbiji je jedna odlična učesnica, došla je u Ettlingen, u kojoj štetake takmičenja, umetnik i konvencionalni. On, najtalentiraniji je da ima ni svoje nastupiti i kao niko drugom da izvodi bez greške - istakao je profesor Dživanović.



VESTI logo and contact information for the newspaper.



1988

Kategorie A

- 1. Preis Hannes Rox Deutschland
- 2. Preis Ikuho Sato Japan
- 3. Preis Rafal Luszczewski Polen
- 4. Preis Marret Popp Deutschland
- 5. Preis Bogdan Paschovski Bulgarien

Förderpreise

- Min-Jung Kim Korea (Republik)
- Hyun-Mee Lee Korea (Republik)
- Cornelia Sonnek Deutschland
- Marcio Rodrigues de Souza Brasilien

Besondere Anerkennung für junge Talente

- Viviane Moser Deutschland
- Ha-Young Sul Schweden

Kategorie B

- 1. Preis Yukiko Shioda Japan
- 2. Preis Yong-Kyu Lee Korea (Republik)
- 3. Preis Angela Brauchle Deutschland
- 4. Preis Laurent Boukobza Frankreich
- 5. Preis Sara Marjanovic Jugoslawien

Förderpreise

- Jonathan Ayerst Großbritannien
- Caroline Esposito Frankreich
- Claudia Wu Taiwan
- Ayako Zemba Japa

1990

Kategorie A

- 1. Preis Sun-Hee Kim Korea (Republik)
- 2. Preis Mark Hay Choi Kanada
- 3. Preis Min-Jung Kim Korea (Republik)
- 4. Preis Antonino Siringo Italien
- 5. Preis Julia Fedulajewa UdSSR

Förderpreise

- Jan Harald Biel Schweden
- Finghin Collins Irland
- Péter Józsa Ungarn
- Viktoria Lakissowa UdSSR
- Sophie-Mayuko Vetter Deutschl./Japan

Besondere Anerkennung für junge Talente

- Katerina Kriwokotchenko UdSSR
- Alexandr Ocheretin UdSSR
- Ha-Young Sul Schweden
- Michael Widowitz Österreich

Bach-Preis

- Katerina Kriwokotchenko UdSSR

Kategorie B

- 1. Preis Jarvis Chen Kanada
- 2. Preis Richard Ormrod Großbritannien
- 3. Preis Gergély Bogányi Ungarn
- 4. Preis Maria Ivanova UdSSR
- 5. Preis Markus Groh Deutschland

Förderpreise

- Vera Kameneva UdSSR
- Yuki Kawara Japan
- Maria Mitina UdSSR
- Diana Okun UdSSR
- Andrej Sheltonog UdSSR

1992

Kategorie A

- 1. Preis Ayako Uehara Japan
- 2. Preis Ning Bo Miao China (Volksrep.)
- 3. Preis Finghin Collins Irland
- 4. Preis Lioudmila Tchoudinova Russland
- 5. Preis Rina Kajiwara Japan

Förderpreise

- Yana Browkina, Russland
- Igor Chetuev Ukraine
- Alina Kabanova Ukraine
- Sergej Smirnow WeißRussland
- Andrius Zlabys Litauen

Besondere Anerkennung für junge Talente

- Andreas Eggertsberger Österreich
- Alexandra Golubitskaja Russland

Kategorie B

- 1. Preis Oleg Roshchin Israel
- 2. Preis Natalija Orlova Russland
- 3. Preis Sayaka Hattori Japan
- 4. Preis Adam Przewlocki Australien
- 5. Preis Gabriellus Alekna Litauen

Förderpreise

- Roland Krüger Deutschland
- Viktoria Lakissowa Russland
- Katharina Rasehorn Deutschland
- Alexander Shapkin Russland
- Yamaha-Preis Natalija Orlova Russland

1994

Kategorie A

- 1. Preis Lang Lang China (Volksrep.)
- 2. Preis Chi Wu China (Volksrep.)
- 3. Preis Céline Greco Frankreich
- 4. Preis Artem Lavrinenko Ukraine
- 5. Preis Yunjie Chen China (Volksrep.)

Förderpreise

- Derrick Hemmer Niederlande
- Alina Kiryaeva Ukraine
- Marina Kolomijtsewa Russland
- Joanna Marcinkowska Polen
- Ai Motohashi Japan
- Asja Nebolsina Usbekistan
- Denis Proschaeuv Ukraine
- Yorck-Hardy Rittner Deutschland

Bach-Preis

- Anna Saradshjan Armenien

Kategorie B

- 1. Preis Takeshi Kakehashi Japan
- 2. Preis Sophie-Mayuko Vetter Deutschl./Japan
- 3. Preis Ingo Dannhorn Deutschland
- 4. Preis Inna Soldatenko Ukraine
- 5. Preis Tomoko Uchino Japan

Förderpreise

- Sylvain Bousquet Frankreich
- Katrin Kasarian Armenien
- Eva Stepánová Tschechien
- Lu-Hui Yu Taiwan
- Haydn-Preis Mark Hay Choi Kanada

1996

Kategorie A

- 1. Preis Leonid Egorov Russland
- 2. Preis Boris Giltburg Israel
- 3. Preis Piotr Szychowski Polen
- 4. Preis Xiaoming Zhu China (Volksrep.)
- 5. Preis Robert Umanskij Ukraine

Förderpreise

- Irina Dichtchkovskaya Russland
- Yi Fan-Chiang Taiwan
- Yao Lan China (Volksrep.)
- Roman Timoscuk Tschechien
- Alexej Tschernow Russland

Besondere Anerkennung für junge Talente

- Lilit Artemjan Armenien
- Sandra Nam USA
- Ilja Raschkowsky Russland
- Natalia Zlobina Russland

Kategorie B

- 1. Preis Eliane Reyes Belgien
- 2. Preis Severin v. Eckardstein Deutschland
- 3. Preis Hisako Kawamura Japan
- 4. Preis Denis Proschaeuv Ukraine
- 5. Preis Noriko Komatsu Japan

Förderpreise

- Yurino Izumi Japan
- Kae Shiraki Japan
- Haydn-Preis/Haydn Prize Tamar Licheli Georgien
- Denis Proschaeuv Ukraine

1998

Kategorie A

- 1. Preis Rina Sudo Japan
- 2. Preis Igor Levit Russland
- 3. Preis Yu Jia Wang China (Volksrep.)
- 4. Preis Stanislav Khristenko Ukraine
- 5. Preis Wen Yu Shen China (Volksrep.)

Förderpreise

- Tzu-Yi Chen Taiwan
- Oleksiy Ivanchenko Ukraine
- Andreas König Deutschland
- Han-Gyeol Lie Deutschland
- Yumi Nomoto Japan
- Jie-Hua Zhu China (Volksrep.)
- Zhang Zuo China (Volksrep.)

Kategorie B

- 1. Preis Boris Giltburg Israel
- 2. Preis Chiao-Ying Chang Taiwan
- 3. Preis Natalia Zagalskaia Russland
- 4. Preis Martin Helmchen Deutschland
- 5. Preis Marianna Shirinyan Armenien

Förderpreise

- Andrea Bacchetti Italien
- Ai Matsumoto Japan
- Young-Ah Tak Korea (Republik)

Haydn-Preis

- Elizaweta Stepanowa WeißRussland
- Natalia Zagalskaia Russland
- EMCY-Preis Boris Giltburg Israel

2000

Kategorie A

- 1. Preis Lise de la Salle Frankreich
- 2. Preis Meng Yang Pan China (Volksrep.)
- 3. Preis Eun Nyung-Erika Chun Korea (Republik)
- 4. Preis Alexander Stepanov Russland
- 5. Preis Nicolai Gerassimez Deutschland

Förderpreise

- Yunfeng Cai China (Volksrep.)
- Janna Fedorova Ukraine
- Chi Feng China (Volksrep.)
- Yuan Jin China (Volksrep.)
- Boris Kusnezow Russland
- Ann Nanuashvili Georgien
- Stefan Stroissnig Österreich
- Sui Xin China (Volksrep.)

Bärenreiter Urtext Preis

- Lise de la Salle Frankreich

Kategorie B

- 1. Preis Yeol Eum Son Korea (Republik)
- 2. Preis Masataka Goto Japan
- 3. Preis Soyeon Kim Korea (Republik)
- 4. Preis Akihito Okuda Japan
- 5. Preis Hee-Ryun Chung Korea (Republik)

Förderpreise

- Romain Descharmes Russland
- Leonid Egorov Deutschland
- Alexander Schimpf China (Volksrep.)
- Siheng Song China (Volksrep.)
- Jingwei Sun China (Volksrep.)

Haydn Preis

- Alexander Derjugo WeißRussland
- Akihito Okuda Japan

EMCY-Preis

- Yeol Eum Son Korea (Republik)
- Bärenreiter Urtext Preis Yeol Eum Son Korea (Republik)

Kategorie A

- 1. Preis Misuzu Kikuchi Japan
- 2. Preis Alexej Gorlatch Ukraine
- 3. Preis Harim Sandra Song Korea (Republik)
- 4. Preis Hui Wu China (Volksrep.)
- 5. Preis Ryutaro Suzuki Japan

Förderpreise

- Xiaoliang Jia China (Volksrep.)
- Olga Kirpicheva Russland
- Maasa Nakazawa Japan
- Mio Noriyuki Japan
- Janka Simowitsch Deutschland
- Yang Tai China (Volksrep.)
- Kostyantyn Tovstukha Ukraine
- Shiyun Wang China (Volksrep.)

Bärenreiter Urtext Preis

- Misuzu Kikuchi Japan

Kategorie B

- 1. Preis Jean-Frédéric Neuberger Frankreich
- 2. Preis Hibiki Tamura Japan
- 3. Preis Alina Pronina Ukraine
- 4. Preis Rachel Naomi Kudo USA
- 5. Preis Hye Yeon Park Korea (Republik)

Förderpreise

- Josiane Marfurt Schweiz
- Konstantin Semilakovs (staatenlos)
- Haydn Preise Rachel Naomi Kudo USA
- Hibiki Tamura Japan

EMCY-Preis

- Jean-Frédéric Neuberger Frankreich
- Bärenreiter Urtext Preis Jean-Frédéric Neuberger Frankreich



Jury beim Preisträgerkonzert 2006



2004 2006

Kategorie A

- 1. Preis Duanduan Hao *China (Volksrep.)*
- 2. Preis Qizhen He *China (Volksrep.)*
- 3. Preis Fuko Ishii *Japan*
- 4. Preis Anna Buchberger *Deutschland*
- 5. Preis Tomoki Kitamura *Japan*
- Kuok-Wai Lio *China (Macau)*

Förderpreise

- Chao Wang *China (Volksrep.)*
- Junjie Xi *China (Volksrepublik)*

Besondere Anerkennung für junge Talente

- Akari Mizumoto *Japan*
- Maria Ueno *Japan*
- Wei Xin Zhou *China (Volksrep.)*

Bärenreiter Urtext-Preis

- Duanduan Hao *China (Volsrep.)*

Kategorie B

- 1. Preis Sunwook Kim *Korea (Republik)*
- 2. Preis Soo-Jung Park *Korea (Republik)*
- 3. Preis Hidekazu Yasuda *Japan*
- 4. Preis Alexej Gornatch *Deutschland*
- 5. Preis Natalia Kuchaeva *Russland*

Förderpreise

- Yukino Kano *Japan*
- Erina Morita *Japan*
- Takuya Tainaka *Japan*
- Eugenija Vasicheva *Russland*

Haydn Preis

- Yukino Kano *Japan*

EMCY-Preis

- Sunwook Kim *Korea (Republik)*

Bärenreiter Urtext Preis

- Sunwook Kim *Korea (Republik)*

Kategorie A

- 1. Preis Ching Toa Aristo Sham *China (Hongkong)*
- 2. Preis Nansong Huang *China (Volksrep.)*
- 3. Preis Wai Yin Wong *China (Hongkong)*
- 4. Preis Jung-Eun Kim *Korea (Republik)*
- 5. Preis Aika Kondo *Japan*

Förderpreise

- Ryszard Alzin *Polen*
- Gabrielle Chou *USA*
- Rika Nakamura *Japan*
- Nicholas Namoradze *Georgien*
- Tomoki Park *Japan*
- Nicholas Ryba *USA*
- Gui Ning Xu *China (Volksrep.)*

Bärenreiter Urtext-Preis:

- Ching Toa Aristo Sham *China (Hongkong)*

Kategorie B

- 1. Preis Yuhi Ozaki *Japan*
- 2. Preis Ksenia Rodionova *Russland*
- 3. Preis Jun-Hee Kim *Korea (Republik)*
- 4. Preis Chenna Lu *China (Volksrep.)*
- 5. Preis Haruka Ogawa *Japan*

Förderpreise

- Xia Jiang *China (Volksrep.)*
- Louis Lancien *Frankreich*
- Gryta Tatortyte *Litauen*

Haydn-Preis

- Ksenia Rodionova *Russland*

EMCY-Preis

- Yuhi Ozaki *Japan*

Bärenreiter Urtext-Preis

- Ksenia Rodionova *Russland*

Bei der Expo 2000 in Hannover fand das Konzept, das wir in Ettlingen beim Pianistenwettbewerb praktizieren, weltweite Anerkennung. Ich finde es super, dass die Sparkassen-Finanzgruppe das Ettlinger Projekt „Junge Pianisten“ in ihre Präsentation auf der Expo aufgenommen hat. Im Themenpark „Das 21. Jahrhundert“ wurden in Halle 9 der Weltausstellung im so genannten „Ort der Quellen“ Wirkungsbereiche gezeigt, die beispielhaft sind für die Stärke der Sparkassen und deren Engagement vor Ort. **Kurt Rössler**



Alle Preisträger des Wettbewerbs 2002

Ein Steinway sagt alles. Auch wenn er schweigt.



STEINWAY & SONS

Rondenbarg 10 · D-22525 Hamburg
 Tel.: 040/85 39 11 76
 pr@steinway.de · www.steinway.com

PIANOHAUS SCHAEFER GMBH

Heckerstr. 6a · 76187 Karlsruhe-Knielingen
 Tel. : 0721/56 39 87
 kontakt@pianohaus-schaefer.de

Tonaufnahmen auf der CD-ROM

1988	14. August	Schlossgartenhalle
03:27	Bogdan Paschowski	Pjpkov: Altertümlicher Tanz
08:02	Rafal Luszczewski	Chopin: Variationen B-Dur
11:15	Ikuho Sato	Mendelssohn: Variations sérieuses op. 54
04:05	Hannes Rox	Ravel: Toccata (Le tombeau de Couperin)
04:47	Sara Marjanovic	Chopin: Étude h-Moll op. 25 Nr. 10
01:49	Laurent Boukobza	Chopin: Étude Ges-Dur op. 10 Nr. 5
06:36	Angela Brauchle	Bach: Präludium und Fuge cis-Moll WKII
11:03	Yukiko Shioda	Chopin: Ballade f-Moll op. 52
1990	19. August	Schlossgartenhalle
04:34	Julia Fedulajewa	Liszt: Étude Des-Dur „Waldesrauschen“
04:37	Antonio Siringo	Clerменти: Sonate fis-Moll op. 26 Nr. 2: 1. Satz
05:34	Min-Jung Kim	Debussy: Reflets dans l'eau (aus „Images“ I)
05:32	Mark Hay Choi	Mozart: Sonate F-Dur KV332: 1. Satz: Allegro assai
10:20	Sun-Hee Kirm	Chopin: Scherzo b-Moll op. 31
08:45	Markus Groh	Brahms: Scherzo es-Moll op. 4
06:28	Maria Ivanova	Haydn: Sonate Es-Dur Hob. XVI/52: 1. Satz: Allegro
03:59	Gergely Bogány	Liszt: Feux follets (aus „Etudes d'exécution transcendante“)
03:50	Richard Ormrod	Skrjabin: Sonate-Fantaisie Nr. 2 gis-Moll op. 19: 2. Satz
11:16	Jarvis Chen	Chopin: Scherzo E-Dur op. 54
1992	16. August	Schlossgartenhalle
00:50	Rina Kajiwara	Turina: Jardin de niños op. 63 Nr. 5-8
03:41	Lioudmila Tchoudinova	Tschaikowsky: Dezember (aus „Jahreszeiten“ op. 37a)
04:32	Lioudmila Tchoudinova	Tschaikowsky: Januar (aus „Jahreszeiten“ op. 37a)
08:57	Finghin Collins	Berg: Sonate op. 1
11:58	Ning Bo Miao	Chopin: Polonaise fis-Moll op. 44
04:06	Ayako Uehara	Liszt: Étude Des-Dur „Waldesrauschen“
04:29	Ayako Uehara	Mendelssohn-Rachmaninow: Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum“
05:19	Gabrielius Alekna	Liszt: Paganini-Etüde Nr. 3 gis-Moll „La campanella“
06:52	Adam Przewlocki	Skrjabin: Vers la flamme op. 72
04:28	Sayaka Hattori	Mozart: Sonate B-Dur KV 189g (281): 1. Satz: Allegro
03:04	Sayaka Hattori	Rachmaninow: Etude-Tableau fis-Moll op. 39 Nr. 3
07:29	Natalija Orlova	Prokofjew: Sonate Nr. 3 op. 28
06:07	Oleg Roshchin	Brahms: Sonate fis-Moll op. 2: 1. Satz
1994	21. August	Schlossgartenhalle
05:21	Yunjie Chen	Liszt: Étude f-Moll „La leggierezza“
03:48	Artem Lavrinenko	Chopin: Nocturne cis-Moll op. posth.
05:38	Céline Greco	Beethoven: Sonate G-Dur op. 14 Nr. 2: 1. Satz: Allegro
02:45	Chi Wu	Strawinsky Danse russe: (aus „Trois mouvements de Pétouchka“)
09:32	Lang Lang	Liszt: Tarantella (aus „Venezia e Napoli“)
03:20	Mark Hay Choi	Haydn: Sonate E-Dur Hob. XVI/31: 1. Satz: Moderato
03:38	Tomoko Uchino	Chopin: Nocturne Fis-Dur op. 15 Nr. 2
04:57	Inna Soldatenko	Prokofjew: Toccata op. 11
03:26	Ingo Dannhorn	Mozart: Sonate D-Dur KV 284c (311): 1. Satz
06:11	Sophie-Mayuko Vetter	Schönberg: Sechs kleine Klavierstücke op. 19
05:32	Takeshi Kakehashi	Chopin: Nocturne Des-Dur op. 27 Nr. 2
04:33	Takeshi Kakehashi	Liszt: Étude Des-Dur „Waldesrauschen“
05:09	Takeshi Kakehashi	Jesek: Toccata
1996	25. August	Schlossgartenhalle
04:13	Robert Umanski	Mozart: Sonate a-Moll KV 300d (310): 1. Satz
01:11	Xiaoming Zhu	Scarlatti: Sonate G-Dur
03:37	Xiaoming Zhu	Scarlatti: Sonate C-Dur
02:06	Piotr Szychowski	Chopin: Étude cis-Moll op. 10 Nr. 4
02:24	Piotr Szychowski	Lutoslawski: Étude Nr. 2
02:02	Boris Giltburg	Chopin: Étude Ges-Dur op. 10 Nr. 5
04:46	Boris Giltburg	Bartók: Mikrokosmos VI: Nr. 149, Nr. 151, Nr. 153
03:53	Leonid Egorov	Beethoven: Sonate A-Dur op. 101: 1. Satz
04:33	Leonid Egorov	Beethoven: Sonate A-Dur op. 101: 2. Satz
09:08	Leonid Egorov	Beethoven: Sonate A-Dur op. 101: 3 und 4. Satz
05:50	Leonid Egorov	Chopin: Nocturne c-Moll op. 48 Nr. 1
04:28	Tamar Licheli	Haydn: Sonate A-Dur Hob. XVI/5: 1. Satz: Allegro
04:15	Noriko Kornatsu	Debussy: Toccata (aus „Pour le piano“)
05:59	Denis Proschae	Skoryk: Burlesca
02:05	Hisako Kawamura	Prokofjew: Sonate Nr. 2 op. 14: 2. Satz
04:45	Hisako Kawamura	Prokofjew: Sonate Nr. 2 op. 14: 4. Satz: Vivace

01:55	Severin von Eckardstein	Skrjabin: Quatre Morceaux op. 51 Nr. 3 und Nr. 4
02:31	Pjpkov: Altertümlicher Tanz	Ligeti: Étude Nr. 1
04:07	Eliane Reyes	Schubert: Sonate a-Moll op. 143 D 784: 2. Satz
05:38	Eliane Reyes	Schubert: Sonate a-Moll op. 143 D 784: 3. Satz
05:45	Eliane Reyes	Ravel: Jeux d'eau
1998	23. August	Stadthalle
04:29	Wen Yu Shen	Debussy: Poissons d'or (aus „Images“ II)
02:12	Stanislav Khristenko	Chopin: Étude cis-Moll op. 10 Nr. 4
05:05	Yu Jia Wang	Liszt: Étude f-Moll „La leggierezza“
01:59	Igor Levit	Scarlatti: Sonate d-Moll
08:06	Igor Levit	Brahms: Rhapsodie h-Moll op. 79 Nr. 1
07:32	Rina Sudo	Chopin: Bolero op. 19
04:33	Rina Sudo	Weber: Sonate C-Dur op. 24: 4. Satz: Rondo. Presto
05:42	Elizaweta Stepanowa	Haydn: Sonate C-Dur Hob. XVI/50: 1. Satz: Allegro
03:39	Marianna Shirinyan	Bach: Präludium und Fuge Cis-Dur WK I
02:20	Martin Helmchen	Chopin: Étude gis-Moll op. 25 Nr. 6
04:01	Martin Helmchen	Chopin: Étude a-Moll op. 25 Nr. 11
03:23	Natalia Zagalskaia	Sergej Prokofjew: „Teuflische Einflüsterung“ op. 4 Nr. 4
06:45	Chiao-Ying Chang	Ravel: Ondine (aus „Gaspard de la nuit“)
05:12	Boris Giltburg	Schubert: Sonate H-Dur D 575: 1. Satz
02:37	Boris Giltburg	Perle: Perpetuum mobile
04:00	Boris Giltburg	Rachmaninow: Polka de W. R.
2000	20. August	Schlossgartenhalle
06:14	Nicolai Gerassimez	Camille Saint-Saëns: Allegro appassionato op. 70
03:36	Alexander Stepanov	Haydn: Sonate F-Dur Hob. XVI/29: 1. Satz: moderato
04:34	Enx Nyung-Erika Chun	Claude Debussy: Toccata (aus „Pour le piano“)
07:11	Meng Yang Pan	Liszt: Rigoletto-Paraphrase
03:39	Lise de la Salle	Mozart: Sonate D-Dur KV 284: 1. Satz: Allegro
03:33	Lise de la Salle	Sergej Rachmaninow: Etude-Tableau fis-Moll op. 39 Nr. 3
06:03	Alexander Derjugo	Haydn: Sonate C-Dur Hob. XVI/50: 1. Satz: Allegro
04:42	Hee-Ryun Chung	Sergej Prokofjew: Toccata op. 11
05:54	Akihito Okuda	Martin: Prélude Nr. 7
02:16	Akihito Okuda	Chopin: Étude C-Dur op. 10 Nr. 1
06:44	Soyeon Kim	Ravel: Ondine (aus „Gaspard de la nuit“)
06:08	Masataka Goto	Prokofjew: Sonate Nr. 2 d-Moll op. 14: 1. Satz
02:03	Masataka Goto	Prokofjew: Sonate Nr. 2 d-Moll op. 14: 2. Satz
09:49	Yeol Eum Son	Chopin: Ballade g-Moll op. 23
2002	18. August	Stadthalle
03:29	Ryutaro Suzuki	Liszt: Konzertétude fis-Moll „Gnommenreigen“
05:11	Hui Wu	Tschaikowsky: Oktober (aus „Jahreszeiten“ op. 37a)
07:36	Harim Sandra Song	Chopin: Variations brillantes op. 12
05:27	Alexej Gorlatch	Schumann: Warum? - Traumes Wirren (aus „Phantasiestücke“ op. 12)
07:15	Misuzu Kikuchi	Chopin: Bolero op. 19
06:09	Misuzu Kikuchi	Glinka-Balakirev: Die Lerche
05:21	Hye Yeon Park	Chopin: Sonate h-Moll op. 58: 4. Satz: Finale. Presto, non tanto
06:00	Rachel Naomi Kudo	Haydn: Sonate C-Dur Hob. XVI/50: 1. Satz: Allegro
05:01	Alina Pronina	Chopin: Berceuse op. 57
06:17	Hibiki Tamura	Debussy: L'isle joyeuse
09:42	Jean-Frédéric Neuburger	Dutilleux: Sonate, 3. Satz: Choral et variations
2004	15. August	Stadthalle
03:25	Tomoki Kitamura	Mozart: Sonate F-Dur KV 189e (280): 1. Satz: Allegro assai
02:37	Tomoki Kitamura	Moszkowski: Étincelles op. 36 Nr. 6
05:41	Kuok-Wai Lio	Liszt: Étude f-Moll „La leggierezza“
05:19	Anna Buchberger	Glinka-Balakirev: Die Lerche
06:30	Fuko Ishii	Ravel: Jeux d'eau
03:09	Fuko Ishii	Shishido: Sonate Nr. 2 C-Dur: 1. Satz: Allegro
02:42	Qizhen He	Chopin: Étude F-Dur op. 10 Nr. 8
09:06	Duanduan Hao	Tschaikowsky: Dumka op. 59
04:16	Yukino Kano	Haydn: Sonate B-Dur Hob. XVI/41: 1. Satz: Allegro
05:07	Natalia Kuchaeva	Liszt: Étude f-Moll (aus „Etudes d'exécution transcendante“)
06:34	Alexej Gorlatch	Chopin: Étüden op. 10 Nr. 1, 2, 12
10:36	Hidekazu Yasuda	Liszt: Ungarische Rhapsodie Nr. 12
05:01	Soo-Jung Park	Barber: Sonate op. 26, 4. Satz: Fuga. Allegro con spirito
07:17	Sunwook Kim	Liszt: Rigoletto-Paraphrase

2006	13. August	Stadthalle
06:01	Aika Kondo	Bach: Partita B-Dur: Prélude – Sarabande - Gigue
07:06	Jung-Eun Kim	Mendelssohn: Fantasie fis-Moll op. 28: 2. Satz und 3. Satz
09:15	Wai Yin Wong	Tschaikowsky: Dumka op. 59
01:42	Nansong Huang	Chopin: Étude Ges-Dur op. 10 Nr. 5
03:52	Nansong Huang	Ligeti: Fanfares
08:40	Ching Toa Aristio Sham	Mendelssohn: Andante cantabile e Presto agitato H-Dur
04:13	Haruka Ogawa	Beethoven: Sonate Es-Dur op. 31 Nr. 3: 2. Satz
07:05	Chenna Lu	Ravel: Alborada del gracioso (aus „Miroirs“)
06:59	Jun-Hee Kim	Ravel: Ondine (aus „Gaspard de la nuit“)
03:32	Ksenia Rodionova	Haydn: Sonate D-Dur Hob. XVI/24: 1. Satz: Allegro
05:09	Kseria Rodionova	Mendelssohn Lieder ohne Worte op. 67: Nr. 2 und Nr. 4
03:14	Yuhi Ozaki	Skrjabin Étude op. 65 Nr. 1
04:06	Yuhi Ozaki	Schtschedrin: Basso ostinato



Für die Benutzung der CD-ROM gilt:
Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten.
Kein Verleih! Keine unerlaubte Vervielfältigung,
Vermietung, Aufführung, Sendung!

Hinweis für Anwender
Systemanforderungen: Windows 98/2000/XP
64MB RAM minimum, Internet Explorer ab 5.1,
Netscape ab 7.1, Opera ab 4.02 beta, Mozilla.
CSS werden benötigt.

Falls sich die Anwendung nicht automatisch öffnet,
klicken Sie bitte doppelt auf die „index.htm“ Datei.